

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 56.

Dienstag den 25. Februar.

1868.

Bekanntmachung.

Unter Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 6. Februar d. J., einen in der Umgebung der Johannisikirche versuchsweise ein-
führenden **zweiten Wochenmarkt** betreffend, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß dieser Markt in Berücksichtigung
sach namentlich auch Seiten der Verkäufer geäußelter Wünsche nicht **Montags** und **Freitags**, sondern
Mittwochs und **Sonnabends**
gehalten werden und **Mittwoch den 18. März d. J.** beginnen wird.
Leipzig, den 17. Februar 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Nachtrag

den Verhandlungen der Stadtverordneten über den Haushaltplan pro 1868.

Abtheilung über die Verhandlungen in der Sitzung vom 12. Febr. 1868.
Namens des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forst-
wesen referirte Herr Advocat Helfer über
Conto 15 (Marstall).

Hierzu schreibt der Rath:
Sie haben in Ihrem Budgetschreiben vom Jahre 1867 die
Einschränkung der Pferdezahl auf denjenigen Bedarf
anträgt, welcher zur Straßenräumung nothwendig ist. Diesem
Antrage ist durch Verminderung jener Anzahl auf 16 entsprochen.
Wenn Sie aber weiter verlangen,

daß die Straßenräumung Tag für Tag von früh bis Abend
stattfinde, daß deshalb für jede Straße eine verschiedene Zeit
für die Kehrichtabfuhr zu bestimmen sei, die Marstallpferde
dagegen nicht zu Erd-, Stein- und Wasserfuhren benutzt
werden,

vermögen wir dem nicht beizupflichten.
So lange die Straßenbesprengung in der bisherigen Weise ge-
schehe, müssen die Marstallpferde dazu verwendet werden. Dasselbe
gilt von dem Sandstreuen bei Glätte im Winter. In beiden
Fällen läßt sich nämlich die Zeit des Bedarfes nicht vorher be-
stimmen, daher auch eine etwaige Benutzung von Lohnfuhrwerken
zu unthunlich erscheint. Wollte man ferner für jede Straße
eine bestimmte Stunde zur Abfuhr des Kehrichts festsetzen, so
würde auch die Reinigung der Straße zu bestimmter Stunde statt-
finden, was vielen Hausbesitzern unmöglich fallen würde. Träte
dar eine kleine Verspätung ein, so blieben die Kehrichthaufen
auf den Straßen liegen. Des Sonnabends aber würde in vielen
Straßen gar nicht gefehrt werden können, man müßte denn für
jeden Tag zu außerordentlichen Lohnfuhren seine Zuflucht nehmen.
Wünschenswerth bleibt es jedenfalls, daß sämmtliche Straßen am
Sonnstage rein sind.

Geht schon aus dem bisher Gesagten hervor, daß man die
Marstallpferde nicht lediglich zum Wegschaffen des Kehrichts ver-
wenden kann, so kommt noch hinzu, daß man in dringenden, nicht
überzusehenden Fällen ohne Hülfe wäre, etwaige Lohnfuhren
werden erst dann an Ort und Stelle zu bringen sein, wenn sie
schon nicht mehr nützen könnten.

Gegegenwärtig ist die Zahl der Pferde schon so beschränkt, daß
bei solchen plötzlichen Anlässen nicht im Marstalle zu haben
sind, sondern von den Straßen herbeigezogen werden müssen, des-
halb wird auch stets notirt, wo die Pferde in jedem Augenblick zu
haben sind.

Durch Vorstehendes wird es sich auch rechtfertigen, wenn in
den Voranschlägen dieses Contos auf Anschaffung einiger neuen
Marstallpferde Bedacht genommen worden ist.

Das Gutachten des Ausschusses hierzu lautet:
Die Stadtverordneten haben, als der Rath Zustimmung zur
Verlegung des Marstalls in das Johannis-Hospital verlangte, diese
Angelegenheit durchgehends gegeben, sondern darauf eingeschränkt,
daß der Marstall nur so viel Pferde halte, als bei gehöriger
Zeit- und Arbeitseinteilung **ausschließlich** zur Ent-
fernung des Straßenkehrichtes erforderlich sind.

Dieser Beschluß gelangte an den Rath unterm 9./16. December
1865. Der Rath hat darauf in seiner Antwort vom 9./14. März
1866 diesen Beschluß als eine Bedingung bezeichnet und ge-
nehmigt. Er sagt in seiner Rückantwort:

Denn wenn auch diese Zustimmung an gewisse Bedingun-
gen geknüpft war, so konnte dies an der Sache nichts
ändern, da eben die Zustimmung für uns nur insoweit,
als sie wirklich erteilt worden, gültig war und in der
Ausführung unseres Beschlusses von selbst die Genehmigung
der Bedingungen liegen mußte, an welche die Zustimmung
geknüpft war;

und weiter:
Wir erklären jedoch nunmehr noch besonders unser Ein-
verständnis mit den der jenseitigen Zustimmung in der
fraglichen Angelegenheit beigefügten Bedingungen u.
Die Uebereinstimmung mit dem Rathe war also vorhanden.

Er hat später auch die bedingte Zustimmung der Stadtver-
ordneten durch Wegbruch des Marstalls am Neumarkt benutzt und
dadurch den Beschluß der Stadtverordneten auch thatsächlich ange-
nommen.

Damit über die Absicht des Rathes jedoch ja kein Zweifel mehr
bestehen bleibe und eine Differenz für immer beseitigt sei, über-
nahm es der damalige Vorsitzende des Bauausschusses, der jetzige
Stadttrath Herr Dr. Günther, mit dem dirigirenden Vicebürger-
meister, Herrn Dr. Stephani, darüber, ob die Einschränkung der
Zustimmung, oder die Bedingung seitens des Rathes genehmigt sei,
Rücksprache zu nehmen.

Herr Dr. Günther hat referirt, daß Herr Dr. Stephani er-
klärt habe, der Rath sei darin mit den Stadtverordneten einver-
standen. Es heißt in dem darüber aufgenommenen Protocolle,
Leipzig den 29. Mai 1866 sub b:

Die Parcellirung des Marstalls und Regulirung der Flucht-
linien an demselben kann nunmehr zur definitiven Beschluß-
nahme gelangen, nachdem der Rath auf Anfrage die an die
Zustimmung zur Verlegung des Marstalls in das Johannis-
hospital geknüpften Bedingungen, und darunter auch die
der Verminderung der Marstallpferde auf die unbedingt und
ausschließlich zur Abfuhr des Straßenkehrichtes noth-
wendige Zahl ausdrücklich angenommen hat u.

Erst hierauf entschlossen sich die Stadtverordneten auf Vorschlag
ihres Bau- u. Ausschusses, die Zustimmung zum Abbruch des
Marstalls am Neumarkte zu geben.

Im Recommunicat der Stadtverordneten an den Rath vom
4./9. Juli 1866 hierüber heißt es:

Nachdem der Rath auf officielle Anfrage gegen den Vor-
sitzenden unseres Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und
Forstwesen die hiermit acceptirte Erklärung abgegeben hat,
daß er die an unsere Zustimmung zur Verlegung des Mar-
stalls in das Johannis-Hospital seiner Zeit geknüpften Be-
dingungen und darunter insbesondere auch die, auf Ver-
minderung der im Marstall zu haltenden Pferde auf die
unbedingt und ausschließlich zur Abfuhr des Straßenkehrichtes
nothwendige Zahl gerichtete, erfüllen werde, hatten wir die
Beschlusnahme über die jenseitigen Zuschriften vom 23. und
28. Februar d. J., den Abbruch und die Parcellirung des
Marstalls betreffend, nicht länger zu beanstanden. Dem-
gemäß erteilen wir, zufolge einhelligen Beschlusses vom

29. vor. Monats sowohl zu der Versteigerung der Marstallgebäude auf den Abbruch, als auch zur Parcellirung des betreffenden Areals, sowie zu der Regulirung der Fluchtlinien desselben hiermit unsere Zustimmung."

Jener Beschluß einer nur eingeschränkten Zustimmung und damit einer nur theilweisen Ablehnung war übrigens ein Vermittelungsvorschlag seitens der Stadtverordneten, welche wiederholt ihre Ueberzeugung von der höchsten Richtigkeit des gänzlichen Aufhören des Marstalls dem Rathe zu erkennen gegeben hatten und dies in den letzten Abstimmungen immer einstimmig.

Mit beiderseitiger Annahme jenes Ausgleichs hat diese Angelegenheit aufgehört, eine Frage der Richtigkeit, Nützlichkeit oder Zweckmäßigkeit zu sein; es ist die getroffene Vereinbarung einfach nur zu erfüllen.

Nach der Bedingung der Stadtverordneten und nach obigen Erklärungen des Rathes ist der Marstall auf so viel Pferde einzuschränken, als er zu nur dem einen Zwecke der ununterbrochenen Rehrichtsabfuhr aus den Straßen nöthig hat.

Der Ausschuß hat daher einstimmig beschlossen, der Versammlung zu empfehlen,

den Rath zu ersuchen, die Zahl der Pferde im Marstalle, welche zur Ausführung der unter dem 9./14. März 1866 getroffenen Vereinbarung gebraucht werden, genau zu berechnen, den Stadtverordneten hierüber eine Angabe zu machen und den Marstall sofort auf diese Zahl der Pferde zu normiren, zugleich aber die dafür (die reducirte Zahl) erforderlichen Bedürfnisse zu bewilligen."

Das Collegium genehmigte das Gutachten seines Ausschusses. Hieran schließt sich eine weitere Verhandlung in der Sitzung vom 12. Februar 1868.

Der Ausschuß für Bau-, Oekonomie- und Forstwesen hatte bei Berathung des Antwortschreibens des Rathes auf die Erklärungen der Stadtverordneten zum Budget von 1868, da der Rath auf obige Erinnerung sich nicht erklärt, sondern vielmehr bemerkt hatte, daß er über diejenigen Punkte, die er in seinem Antwortschreiben nicht speciell beantwortet habe, weitere Erörterungen anstellen und den Stadtverordneten Mittheilung zugehen lassen werde, Veranlassung genommen, auf jene Erinnerung zurückzukommen.

Der hierbei einstimmig gefasste Ausschuß-Antrag lautet: "das Collegium wolle beschließen, den Rath aufzufordern, die wegen des Marstalls mit den Stadtverordneten getroffene Vereinbarung unverzüglich auszuführen."

Die mit dem Rathe getroffene, fest abgeschlossene Vereinbarung legt dem Rathe nur die eine ausschließliche Verpflichtung auf, sie zu verwirklichen. Die vom Rathe bei der Wassertariffrage angezogenen Grundsätze leiden ihre eigenste Anwendung hier bei einer förmlich abgeschlossenen Uebereinkunft, welche zu erfüllen ebenso sehr eine rechtliche Obliegenheit des Rathes, als ein Gebot der Vertragstreue ist."

Einstimmig trat das Collegium dem Antrage bei.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer.

—1. Leipzig, 21. Februar. Heute Nachmittag fand auf dem Rathhause eine öffentliche Sitzung der Handelskammer statt.

I. Aus den Mittheilungen, mit welchen der Vorsitzende, Herr Edmund Becker, die Sitzung eröffnete, heben wir Folgendes hervor: 1) Die Handelskammer zu Hamburg hat ihr Gutachten über die Reform des deutschen Zolltarifs eingeschickt, welches im Wesentlichen mit dem diesseitigen Gutachten übereinstimmt. Ebenso hat die Kaufmannschaft zu Magdeburg der Kammer einen Abdruck ihres Gutachtens in derselben Frage zugehen lassen. 2) Vom bleibenden Ausschusse des Deutschen Handelstags ist die Kammer um gutachtliche Aeußerung wegen der Tarification der undichten Baumwollengewebe ersucht worden. Das Präsidium hat, nach Bernehmung mit einigen Mitgliedern, die Frage dahin beantwortet, es sei eine Aenderung in der gesetzlichen Definition in der Weise zu empfehlen, daß nur diejenigen Gewebe dem höheren Zollsatz unterliegen, bei welchen der Zwischenraum zwischen je zwei Kett- und Schußfäden mehr beträgt als die Dicke eines dieser Fäden. 3) Die Direction der Exposition Maritime Internationale du Havre en 1868 ersucht mittels Circulars die Kammer um ihre Mitwirkung bei Aufstellung der Fragformulare für ihr Vorhaben. Da die Angelegenheit nur für Seestädte von erheblichem Interesse ist, beschließt man dieselbe auf sich beruhen zu lassen.

II. Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Rathhabition der auf Antrag des Herrn Hermann Schnoor gegen die projectirte Wechselstempelsteuer an die Regierung gerichteten Vorstellung, welche bereits in der gestrigen Nummer zum Abdruck gebracht worden.

Bei der Dringlichkeit der Sache hat die Genehmigung des Plenums nicht vorher eingeholt werden können; auf Vorschlag des Präsidiums wird dieselbe nachträglich einstimmig erteilt. Ebenso findet der Antrag des Herrn Dr. Hirzel, die Eingabe noch drucken zu lassen und an die Mitglieder der Ständekammern, sowie sonst in geeigneter Weise zu vertheilen, einstimmige Annahme. Bezüglich derselben Angelegenheit ist ein Communicat

der Handelskammer zu Dresden eingegangen, welches zugleich Aufforderung enthält, sich dem von ihr gefassten Beschlusse, "wiederholt darauf zu verweisen, daß neue Gesetze, welche Handel und Industrie vorzugsweise betreffen, den Handelskammern vorheriger Begutachtung vorgelegt werden möchten", gleichfalls anzuschließen dies geschieht einstimmig.

III. Demnächst referirt Herr Stadttältester Raymund über die vom bleibenden Ausschusse des deutschen Handelstags vorgelegten Fragen, betreffend die Aufhebung des Eingangszolles auf Papier und des Ausgangszolles auf Lumpen. Der Ausschuß hat darüber Gutachten mehrerer Papierfabrikanten, ingleichen, da die wollenen Lumpen auch für die Textil-Industrie von Wichtigkeit sind, von den Mitgliedern der Kammer Herren F. G. Lehmann in Böhrgen und Fedor Fische in Großenhain eingeholt. Die erstgedachten Gutachten stehen in Betreff des Papierzolles zum Theil einander in Widerspruch; der Ausschuß glaubt jedoch, den händlerischen Standpunkt auch hier unbedenklich wahrnehmen zu können, da nicht nur zwei der vorliegenden Gutachten, sondern auch die Statistik der Papier-Aus- und Einfuhr die Concurrenzfähigkeit der deutschen Papier-Industrie außer Zweifel stellt und schlägt daher vor, dem bleibenden Ausschusse des deutschen Handelstags in dem Sinne zu antworten, daß

1. die Aufhebung des Eingangszolles auf Papier um mehr zu empfehlen sei, als im Hinblick auf den vorgeschrittenen Stand der deutschen Papier-Industrie selbst vom schutzöllnerischen Gesichtspunct aus kaum etwas dagegen eingewendet werden könnte, daß dagegen

2. der Ausgangszoll auf leinene und baumwollene Lumpen nicht sogleich entbehrt werden könne, weil trotz desselben eine währende Knappheit dieses nicht willkürlich in größerer Menge producirenden Artikels sich geltend mache; daß endlich

3. die wollenen Lumpen, abgesehen von ihrer Wichtigkeit für die Fabrication der Kunstwolle, ohne Unzuträglichkeiten für die Zollbehandlung kaum einseitig dürften freigegeben werden können. Die Kammer trat diesen Vorschlägen ohne Debatte einstimmig bei.

IV. Ferner trägt Herr Leppoc den durch ein Schreiben des hiesigen Kaufmännischen Vereins veranlaßten Ausschußbericht über Erweiterung der Competenz des hiesigen R. Hauptzollamtes vor. Der Ausschuß beantragt, diese Erweiterung folgender Punkte dringend zu empfehlen:

1. Freischreibungsverfahren in Betreff solcher Retouren, welche ununterbrochen in der Hand der spedirenden Verkehrsanstalt (Eisenbahn u.) geblieben sind, so wie auch mit unverletztem Siegelverschlusse, auch aus dem Ausland (bisher nur innerhalb der Vereinsgrenzen) retournirende Beipacke;
2. Niederschlagungs-Befugniß des Hauptzollamts-Bestandes, mindestens a) bei Defraudationen, bei denen die Frage kommende Zolldifferenz nicht über 3 Thlr. beträgt, und zwar nicht allein beim unmittelbaren Grenzverkehr, sondern auch im Begleitscheinverkehr; b) bei allen Declarationen Abweichungen, ohne Unterschied, welche sich nicht als Defraudationen qualificiren; c) bei allen Bruttogewichtsdifferenzen im Ansageverfahren; d) bei allen Verladungsirrhümern im Eisenbahnverkehr;
3. Ausstellung von Musterpässen;
4. Ausstellung von Erlaubnißscheinen für den Besuch fremder Märkte;
5. Zollbefreiung verdorbener, zerbrochener u. Waaren bis 5 Thlr. Zollbetrag;
6. Restitution irrtümlich erhobener Zölle und Uebergangsgeldern mindestens bis zu 10 Thlr.

Außerdem beantragt der Ausschuß Befürwortung des Wunsches, daß die Meßverwaltungs-Deputation in einer Weise organisirt werde, welche (wie in Frankfurt a/D.) deren sofortigen Zusammentritt bei gegebener Veranlassung ermögliche. Die Anträge werden, nachdem der Referent sie befürwortet, einstimmig angenommen; auf Vorschlag des Vorsitzenden beschließt die Kammer noch, dem Kaufmännischen Verein ihre Freude über seine gemeinnützige Thätigkeit und ihren Dank für die gegebene Anregung auszusprechen.

V. Endlich referirt Herr Leppoc über den Antrag des Privatgelehrten Herrn Dr. Whistling: die Handelskammer wolle beschließen, höheren Orts auf einen niedrigeren Packetportotarif für den intern-sächsischen Verkehr, sowie auf Wiedereinführung des Fünfspennigportos für Briefe nach nahegelegenen Orten hinzuwirken. Im Eingang seiner vom 10 v. M. datirten Eingabe berührt der Antragsteller die über die neuen, damals eben eingeführten Posteinrichtungen laut gewordenen Beschwerden, giebt jedoch selbst zu, daß die gerügten Uebelstände mehr der Ungleichheit der Beamten, als den Einrichtungen an sich zuzuschreiben sein möchten, und daß man daher den ersteren wenigstens Vorzug lassen müsse, sich die nöthige Uebung anzueignen, ehe man über die Einrichtungen selbst abspreche. Der Bericht constatirt, daß alle anfänglichen Beschwerden — so weit sie nicht in besonderen Be-

wissen, wie der schon früher gerügten Einstellung des Nach-
 zwischen Magdeburg und Wittenberge, ihren Grund hatten —
 beseitigt zu betrachten, daß auch unsere Postbehörden mit der
 wertvollsten Bereitwilligkeit darauf bedacht seien, allen etwa
 auftauchenden Anlässen zu Beschwerden rasche Abhülfe zu schaffen.
 bezüglich des Antrags selbst sagt der Bericht: „Der Ausschuss ver-
 zamt zwar keineswegs, daß der Verkehr innerhalb Sachsens durch
 neuen Tarif nicht unwesentlich benachtheiligt ist; indessen hält
 doch die Vortheile des einstufigen Briefporto, überhaupt des
 einheitlichen Princips in dem Tarife für so überwiegend, daß er
 zur Befürwortung einer Durchlöcherung dieses Princips, zum
 Antrag auf Unterscheidung eines sogenannten internen Verkehrs
 hat entschließen können — ganz abgesehen davon, daß ein
 wartiger Antrag nach den bekannten Vorgängen nicht die min-
 desten Aussicht auf Erfolg haben würde. Daß eine Herabsetzung
 der Groschentaxe im Ganzen ausführbar sein werde, ist zwar zu
 hoffen, doch glaubt der Ausschuss sich bescheiden zu müssen, daß
 Erfahrung wenigstens eines Jahres abzuwarten sei, ehe daran
 gedacht werden kann.

„In jedem Falle hält derselbe jedoch an dem Satze fest, daß
 Postwesen nicht vom finanziellen, sondern vom volkswirth-
 schaftlichen Standpunkte aus, im Sinne der möglichsten Erleichte-
 rung des Verkehrs verwaltet werden soll. Unter diesem Gesicht-
 punkte lassen namentlich das Paket- und das Werthporto noch
 eine wesentliche Herabsetzung zu wünschen übrig. Eine solche würde
 den Handel außerordentlich fördern und auf die Dauer nicht ein-
 mal die Einnahmen verringern. Hieran wiederholt zu erinnern
 scheint nicht überflüssig.

„Zugleich ergreift der Ausschuss diese Gelegenheit, um noch-
 mals, wie dies bereits im Jahresbericht geschehen, darauf hinzu-
 weisen, daß durch Erweiterung des Instituts der Postfilialen wenig-
 stens die empfindlichsten Härten des Groschensatzes — für die
 nächste Umgebung der größeren Städte — auf ein geringeres Maß
 reducirt werden könnten.“

Die Anträge des Ausschusses gehen dahin: „1) die königliche
 Staatsregierung zu ersuchen, daß sie eine weitere Herabsetzung des
 Paket- und des Werthporto bei jeder sich bietenden Gelegenheit
 bestrebe, auch durch thunlichste Erweiterung des Instituts der Post-
 filialen innerhalb der gesetzlichen Grenzen die unleugbaren Härten
 des Tarifs für den Verkehr zwischen nahegelegenen Orten auf
 ein möglichst geringes Maß einzuschränken suche; im Uebrigen aber
 die Whistling'schen Anträge auf sich beruhen zu lassen.“ Die
 Ausschussanträge finden einstimmige Annahme, nachdem außer dem
 Referenten auch der Vorsitzende sie befürwortet.

Der Letztere verbindet damit die Bitte, etwa auftauchende Be-
 schwerden in Postfachen ihm oder auch direct dem königlichen Ober-
 postamt mitzutheilen, da dieses gleich der Oberpostdirection Alles
 anbietet, um ihnen thunlichst abzuhefen; er habe persön-
 lich die befriedigendsten Zusicherungen deshalb erhalten.

Der Vorsitzende erwähnte noch, daß ihm von Herrn Postsecretär
 anders zwei von ihm verfaßte Schriftchen:

- a) Portotaxe für Fahrpostsendungen aller Art von Leipzig zc.
 Leipzig, Januar 1868;
- b) Bestimmungen über die durch die Postanstalten des Nord-
 deutschen Bundes zur Beförderung gelangenden Fahrpost-
 gegenstände zc. Leipzig, Carl Minde.

für die Bibliothek der Kammer übergeben worden seien, welche er
 als sehr praktisch empfehlen zu können glaube, und schloß damit
 die öffentliche Sitzung, welcher noch eine geheime folgte.

Finanzieller Wochenbericht.

Die abgelaufene Börsenwoche gestaltete sich recht lebhaft. So-
 wohl von Paris wie von Wien und von Berlin kamen steigende
 Course. Zur allgemeinen Grundlage diente allerdings wie immer
 die Hauffe der Rente in Paris, welche, den Cours von 69 über-
 steigend, für die neue Anleihe günstige Aussichten eröffnet. Na-
 mentlich hätte sonst wohl schwerlich die Berliner Börse mit einem
 Male die Lust angewandelt, sich auf die Hauffe der schweren
 Eisenbahnactien zu werfen, eine Hauffe, welche die Course ziemlich
 bis zu dem Punkte emporjagte, den sie vor dem Rückgange
 inne hatten. Bei näherem Nachsehen wird man finden, daß die
 Course der einzelnen schweren Eisenbahnactien stets kurz vor der
 Veröffentlichung einer Mindereinnahme um Procente zurückgegangen
 waren. Es ist nun freilich eine natürliche Prærogative der den
 Verwaltungen nahe stehenden Kreise, aus der vorherigen Kenntniß
 der Verkehrsergebnisse Nutzen für sich zu ziehen, indeß frappirt
 es doch, wenn man sich zukünftig, sobald etwa Potsdamer, An-
 halter u. s. w. zur Zeit vor der Einnahmeveröffentlichung ins
 Weichen gerathen, mit Sicherheit sagen kann: „Wieder eine
 Mindereinnahme.“ — Wahrlich es hat doch immer sein Gutes
 an der Spitze eines industriellen Instituts zu stehen, wenn auch
 lange nicht mehr so viel dabei abfällt als in einer gewissen Periode
 des vorigen Jahrzehnts.

Wie wir schon früher bemerkt, gründet sich der Coursstand
 der einzelnen Eisenbahnactien größtentheils viel mehr auf willkürliche
 Annahmen als auf die wirkliche Sachlage, selbst Rücksicht genommen

auf die Masse des Einzelmateriale, ein Umstand, der nicht un-
 wichtig ist. Offenbar ist es aber noch zu zeitig im Jahre, um
 sich von der Gestaltung der Verkehrsverhältnisse ein richtiges Bild
 entwerfen zu können und danach zu operiren.

Wien fand in dem Programm zur Generalversammlung der
 Creditanstalt-Actionaire den Grund zur Hauffe in dem betreffenden
 Effect. Dem Inhalte dieses Programms gemäß wird die Ver-
 waltung mit dem früher schon ventilirten Vorschlage eines weitem
 Rückkaufs der eigenen Actien auftreten. Genug, um die Contre-
 mine zu Dedungen zu veranlassen. Da über den Modus des
 Rückkaufs nichts gesagt wird, so läßt sich der Sache noch kein
 richtiger Gesichtspunct abgewinnen. Eine bedeutende Verminderung
 des viel zu großen Actiencapitals des Instituts würde der Anstalt
 allerdings zum Vortheil gereichen; die bloße Erlaubniß aber an
 die Verwaltung, eine gewisse Summe beliebig zeitweilig zurückzu-
 kaufen und sie ebenso wieder zu verkaufen, also die Erlaubniß in
 eigenen Actien zu spielen, würde nur den großen, in die Operation
 vorher eingeweihten Faiseurs zum Vortheil gereichen, welche ja
 immer das Fett abgeschöpft haben, während das Institut selbst sehr
 wenig davon haben möchte. Lebhaftige Coursebewegungen würden
 allerdings nicht ausbleiben, zuletzt aber für die Allgemeinheit der
 Speculanten nur Verlust resultiren, wie dies bei solchen rein auf
 den Zufall basirten Operationen stets der Fall ist. Was heute ge-
 wonnen worden, geht morgen wieder verloren. Die unausbleib-
 liche Demoralisation des ganzen Geschäftes wollen wir dabei gar
 nicht in Anschlag bringen. — Von einer österreichischen Mobilier-
 Actie muß man billigerweise zehn Procent Dividende beanspruchen
 können, ehe man ihr den Pari-Cours zugestehen darf. Für eine
 Mobilier-Anstalt bildet jedes neue Jahr auch wirklich eine neue
 Epoche, für welche die Resultate des verfloffenen Jahres durchaus
 nicht maßgebend sind.

Ueber Franzosen und Lombarden haben wir bereits genügend
 uns ausgesprochen. Zu erwähnen sind noch die Bemühungen der
 Ersteren um die Concession für die Linie Znaim-Colin-Jung-
 bunzlau, welche einen bedeutend abkürzenden Weg zwischen Wien
 und dem Norden herstellt. Indes trotz aller Anerbietungen an-
 sehnlicher Tarifiermächtigungen und anderer Darbringungen sind
 die Aussichten für die Staatsbahn ungünstig, da die Regierung
 der jener abholden Stimmung in Böhmen Rechnung tragen zu
 wollen scheint.

Dadurch erwächst für die nördliche Linie der Staatsbahn die
 Gefahr, zu einer bloßen Lokalbahn herabzusinken. Freilich werden
 noch Jahre darüber vergehen. — Welche Anforderungen von dem
 österreichischen Geldmarkt (wenn man sich so ausdrücken darf) für
 die nächste Zeit bevorstehen, davon zeugt die Absicht der Kronprinz
 Rudolfsbahn, 12 1/2 Millionen Gulden Actien und ebenso viel
 Obligationen zur Subscription aufzulegen. Bei den ungeheuer
 theuern Anlagekosten dieser Bahn ist an eine Rentabilität freilich
 nicht zu denken. Auch die Franz-Josephsbahn bereitet neue Emissionen
 vor. — In der letzten Hälfte dieser Woche fand ein lebhaftes
 Steigern der 64er Loose statt, da das Gerücht verbreitet wurde,
 daß dieselben auch in Paris öffentlich coirt werden würden. In
 Paris ist die Baissepartei offenbar aus dem Felde geschlagen. Wo
 sind sie nun hin, die Untenruse der Finanzberichterstatter? — Die
 Börse weiß, daß, welche Partei auch am Staatsruder sitzen möge,
 ihr Streben doch darin bestehen würde, alle nicht zu ihr Gehören-
 den zu unterdrücken und die Verhältnisse für ihren eigenen Vor-
 theil auszubenten. Sie will Ruhe, und die kann ihr nur eine
 starke Regierung geben, wie sie glaubt, mögen auch diese oder jene
 Freiheiten darüber zu Grunde gehen. — Uebrigens unterliegt es
 keinem Zweifel, daß gegenwärtig den tonangebenden Finanzgrößen
 aus mancherlei Gründen eine Hauffe wünschenswerth erscheinen
 muß, und die Arbeit der Syndicate in Paris, welche die Course
 in die Höhe treiben, hat daher ihre ganz speciellen Zwecke. Die
 Summe der Anleihen der Städte und Departements in Frank-
 reich binnen den letzten fünfzehn Jahren beträgt ungefähr zwei
 Milliarden; dazu drei Milliarden Staatsanleihen, macht zusammen
 fünf Milliarden. — Es versteht sich, daß die Hauffe größtentheils
 nur ein künstliches Produkt ist, namentlich die der Italienischen
 Rente, wer kann aber genau bis auf ein Paar Procent den Werth
 von Papieren abmessen? — Starke Baarabflüsse nach dem Continent
 brachten Consols unter 93. Mit dem gemeldeten Aufhören der-
 selben erhoben sich auch die englischen Dreiprocentigen. Die Nach-
 richten vom Baumwollen- und Garnmarkt lauten günstig. Da-
 gegen halten sich die Getreidepreise hoch und Mehl war in Paris
 stark gestiegen.

Dem Bericht des ameritanischen Finanzsecretairs Wells zufolge
 sind die Ausgaben der Union von 58 Millionen Dollars vor 61
 auf 192 Millionen gestiegen, ungerichtet die Ausgaben für die Staats-
 schuld. Die Kosten für den Civildienst sind von 24 auf 51 Millionen,
 die für die Marine von 12 auf 31, die für das Kriegsdepartement
 von 17 auf 89 Millionen gewachsen. Die Ausgabe für Pensionen
 hat sich in noch stärkerem Verhältnisse vermehrt. Durch Ein-
 schränkung der Ausgaben erhofft Herr Wells indeß noch einige
 Millionen Dollars Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben.
 Von verfaßten im Congreß wieder vorgekommenen Entwürfen
 zur Conversion der Staatsschuld mögen wir nicht sprechen, da sie

doch eben voraussichtlich nur Project bleiben. Dagegen sind mancherlei Vorgänge in den Südstaaten als charakteristische wohl der Erwähnung werth. So hat die Convention in Georgia eine Verordnung erlassen, wonach den Civilgerichten die Jurisdiction über Schulden, welche während der Revolution contrahirt worden, entzogen wird. Nordcarolina beabsichtigt vollständige Repudiation seiner Staatsschuld, welche sich auf $14\frac{1}{2}$ Millionen Dollars beläuft, während die Activa nicht einmal 400,000 Dollars erreichen. Dieser Staat ist es, dessen Convention den Beschluß gefaßt hat, daß Mangel an Kenntniß des Lesens und Schreibens kein Grund sei, Jemand vom Staatsdienste auszuschließen. (Wohl bekomm' es.)

Die Coursebewegungen der abgelaufenen Woche gestalteten sich folgendermaßen:

Schon am Sonntag entwickelte sich auf Grund des Programms der österreichischen Creditanstalt lebhaftes Geschäft in den Actien derselben an den verschiedenen Effectengesellschaften. Montag war Berlin mit österreichischen Speculationspapieren steigend (Credit $84\frac{1}{2}$, Franzosen 150, Lombarden $99\frac{1}{2}$). Auch einige einheimische Eisenbahnactien profitirten von der günstigen Stimmung. In Wien stieg Credit gegen Sonnabend von 4 bis 5 Gulden, bis 193, während auch Fonds sich hoben (Metalliques 57,30, 60er Loose 82,80), Silberagio $115\frac{1}{2}$. In Paris erreichte Rente den Cours von 69; auch Italiener zogen an (44,10). Wie nach so stürmischer Aufwärtsbewegung unvermeidlich, trat am Dienstag in Berlin durch Realisationen eine Ermattung ein. Wien wenig verändert (Metalliques 57,40, 60er Loose 82,90, Credit 192,90, Silberagio $115\frac{3}{4}$). Eben so Paris. Die bedeutende Steigerung in den ausländischen Speculationseffecten lenkte die Blicke der Börse wieder auf die einheimischen Eisenbahnactien, welche eine ansehnliche Steigerung erfuhren (Potsdamer 197, Köln-Mindener 136, Oberschlesische 185, Franzosen $150\frac{1}{4}$, Lombarden $100\frac{3}{4}$). In Wien ermäßigte sich Credit auf 192,10. Paris hob Rente auf 69,15, Italiener auf 44,35. Am Donnerstag war Berlin für einheimische Actien wiederum günstig gestimmt (Bergisch-Märkische $136\frac{3}{4}$, Oberschlesische $186\frac{1}{2}$, Coseler 83). Von österreichischen Speculationspapieren notirten Franzosen $150\frac{1}{2}$, Lombarden 101, Galizier 90, Credit $83\frac{3}{4}$. Wien meldete in allen Rubriken bessere Course (Metalliques 57,60, 60er Loose 84,10, Credit 93,10). In Paris stiegen Rente auf 69,17, Italiener auf 44,60. Freitag fuhr Berlin mit der Haussirung der österreichischen Speculationspapiere fort (Franzosen $151\frac{1}{2}$, Lombarden $101\frac{3}{4}$, Galizier $90\frac{3}{4}$). In Wien stiegen Metalliques auf 58,60, 60er Loose auf 84,40, während Credit stabil blieb. Paris fandte bedeutend höhere Course sowohl für französische (69,50) wie italienische Rente (46,20). Kein Wunder, daß am Sonnabend Berlin die Woche höchst animirt schloß (Bergisch-Märkische 137, Anhalter $209\frac{3}{4}$, Potsdamer 197, Köln-Mindener $136\frac{3}{4}$, Oberschlesische $186\frac{1}{2}$, Coseler $84\frac{1}{8}$, Mecklenburger 78, Franzosen 152, Lombarden $103\frac{1}{2}$, Galizier $90\frac{1}{2}$, Credit $84\frac{3}{4}$, Italiener $46\frac{1}{2}$, Amerikaner $76\frac{1}{4}$, Oesterreichische Noten 88, Russische Noten 85. Auch Wien hob sich weiter (Metalliques 58,80, 60er Loose 86, Credit 194,70, Silberagio $114\frac{3}{4}$), während Paris etwas ermattete (Rente 69,45, Italiener 46,10). Consols schlossen $93\frac{1}{16}$. Das New-Yorker Goldagio war permanent über 40%.

Wie lange der Taumel der Börsen anhalten wird? — ein Taumel, künstlich hervorgebracht, um den Absatz neuer Papiere bewerkstelligen zu können. Jedenfalls wird die Neue nicht ausbleiben für Diejenigen, welche nicht rasch realisirt haben. Bei solcher Ueberreizung der Speculation reicht der geringste Anstoß hin, die rosenrothe Haussstimmung in die schwarze Melancholie der Baïsse zu verwandeln. Dann erscheinen die Papiere, für die noch so eben Alles zu schwärmen schien, in einem ganz anderen Lichte. Wo man früher nur Glanz und Schönheit erblickte, da entdeckt das Auge jetzt nur noch Fehler und Mißgestalt. — Nichts wandelbarer als die Neigungen der Börse, und wehe Dem, der sie für Ernst nimmt.

In der letzten Zeit richtete sich die Aufmerksamkeit der Speculation auch auf Mecklenburger Eisenbahnactien, oder richtiger gesagt, die Faiseurs suchten diese Actien zu pouffiren. Der Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein ändert die Verhältnisse allerdings zu Gunsten des Unternehmens, indeß will es uns scheinen, daß die Wirkung sich nicht so schnell geltend machen wird, wie die Haussiers das Publicum glauben machen wollen. Die Industrie ist so gut wie nicht in Mecklenburg vorhanden, und die inneren Zustände des Landes lassen noch viel zu wünschen übrig, ehe man von ihnen einen großen Aufschwung des Eisenbahnverkehrs erwarten darf.

Die Albertsbahnactien haben von ihren höchsten Coursen bedeutend nachgelassen, da die Berechnungen dessen, was die Regierung bei Uebernahme der Bahn zu gewähren hat, verschieden lauten. Das Publicum wird gut thun, vor den trügerischen Berechnungen der Boursiers auf der Hut zu sein, denen es nur darauf ankommt, die Actien zu theuern Preisen Anderen auf den Hals zu laden. Es ist immerhin eine eigene Sache, wegen Abtretung einer Bahn mit einer Regierung unterhandeln zu müssen, der das Recht zusteht, das Unternehmen baldigst an sich zu bringen.

Der letzte Wochenauweis der preussischen Bank zeigte eine Verminderung des Wechselportefeuilles um über $1\frac{1}{2}$ Millionen Thaler,

wogegen Baar und Papiergeld um 1,268000 Thlr. zugenommen haben. Ebenso haben sich die verschiedenen Guthaben um 1,841000 Thlr. vermehrt. Der Notenumlauf ist um 565,000 Thlr. gefallen. Das Wechselportefeuille der österreichischen Nationalbank hat sich um 1,231000 Gulden vermindert. Der Status der französischen Bank zeigt ein starkes Sinken des Geschäftsvortrags. Der Baarvorrath Plus $25\frac{1}{5}$ Million Frs., Rechnungen der Privatbank Plus $15\frac{2}{5}$ Million; dagegen Portefeuille Minus $13\frac{1}{5}$ Million, Notenumlauf Minus $9\frac{2}{5}$ Million Frs. Der Baarvorrath der englischen Bank hat um 413000 £ abgenommen, während zugleich auch der Notenumlauf um 130,000 £ vermindert hat.

Das letztwöchentliche Plus der Franzosen belief sich wiederum auf 288000 Fl., das der Lombarden auf über 180,000 Fl. Die Rheinische Eisenbahn hat im Januar 28,000 Thlr., die Preussische Ludwigsbahn 22,000 Fl. mehr eingenommen. Die Berlin-Görlitzer verzeichnet den ersten Monat ihres vollständigen Betriebes mit 41,000 Thlr. Einnahme, bei einer Länge von $27\frac{1}{2}$ Meilen also pro Meile 1494 Thlr. (Die höchste Einnahme pro Meile hat die Oberschlesische mit 13,171 Thlr., dann die Köln-Mindener mit 11,711 Thlr.) Da die Bahn 11 Million Stamm- und Prioritätsactien und 1,200,000 Thlr. Obligationen hat, welche letztere 62,500 Thlr. beanspruchen, so müßte die Einnahme mäßig zunehmen, ehe für die Actionaire irgend etwas abzufallen kann. Hinsichtlich des durchgehenden Verkehrs muß der Bahn die Concurrenz der Niederschlesisch-Märkischen sehr hinderlich sein, so möchte noch beträchtliche Zeit vergehen, ehe auch diese neue Unternehmung die Kinderkrankheiten überwunden hat. Sehr trügerisch es, aus dem Verkehr der einzelnen Strecken während der Bauzeit einen Schluß auf das Ganze einer Bahn zu thun; diese von manchen Finanzreferenten angewandte Methode hat sich stets bewährt und den Actionairen nur schmerzliche Täuschungen bereitet. — Die Magdeburg-Leipziger hatte im Januar eine Mindeereinnahme von 5000 Thlr.; kein gutes Zeichen für den Einfluß der Halle-Nordhäuser Zweigbahn, welcher dennoch mehr der kürzeren Strecke nach Leipzig, als der längeren nach Magdeburg sich zuwenden scheint. Allerdings ist jene Zweiglinie noch Saabahn, indeß für den später ihr zufallenden durchgehenden Verkehr existirt auch anderweitige Concurrenz.

Die Buschtiehrader Eisenbahngesellschaft, welche für verfloßenes Jahr über 10% Dividende vertheilt, hat in ihrer letzten Generalversammlung beschlossen, die erforderlichen Schritte zu thun wegen Erwerbung der Concession zur Fortsetzung der Bahn über Sonnenburg nach Annaberg. Indesß bewirbt sich bereits ein Consortium, an dessen Spitze die Creditanstalt steht, um dieselbe Concession. Die Kaschau-Oberberger Bahn spukt wieder in den österreichischen Blättern; die Caution, heißt es, sei erlegt, die ungarische Regierung leiste Vorschüsse, Vongrand-Dumoncau habe nichts mehr damit zu thun, sondern die belgische Banque internationale. Die Bank ist aber eine Schöpfung Vongrands, und im Brüsseler Comptroller mit einer Null markirt.

In Frankfurt sind 2000 Stück 6% Obligationen (à 1000 Dollars) der Californischen Pacific-Eisenbahn zur Subscription angesetzt worden. Das Resultat konnte zur Zeit, wo wir unser Bericht schlossen, noch nicht bekannt sein. Gedrängt dazu hat man sich indeß nicht. — Die Pereire, welche unter andern auch noch an der Spitze der Transatlantique sich befinden, sollen unter Fürsprache der Kaiserin einen Coup mit den Actien dieser Schiffahrts-Gesellschaft beabsichtigen, um sie dem Publicum zu theuern Preisen aufzuhängen. Ein curioses Publicum allerdings, das sich von der Pereire noch etwas aufhängen läßt. — Eine große Fälschung neuerlich entdeckt worden. Ein Franzose Leopold de Sebille hat eine Anzahl von ihm gefälschter Obligationen der Orleans-Eisenbahn in's Publicum gebracht. Der Betrug wurde indeß bald entdeckt, und bei der Verhaftung des Verbrechers fand man in dessen Besitz eines ganzen Arsenal's von gefälschten Actien und Obligationen.

Dagegen verschwindet der kleine Betrug, welcher letzter Tage in der Liquidation der österreichischen Südbahn entdeckt wurde. Einer der mit Revision bereits bezahlter und daher durchschlagener Obligationencoupons beauftragten Beamten entwendete eine Anzahl Coupons, wo die Durchschlagung nicht an der üblichen Stelle geschehen war, und verfertigte aus je zwei Stück einen ganzen. Die Anzahl so in Umlauf getommener Coupons soll aber nicht groß gewesen sein.

Auffsehen in Paris machte kürzlich ein Proceß zwischen einem Consortium Bankiers gegen einen gewissen Merton-Rosés. Im Jahre 1864, zur Zeit der Conversion der Türken, erhielt letzterer Herr von seinen Committenten carte blanche für die an der Börse als Würdenträger der hohen Pforte zu vertheilenden, bei solchen Gelegenheiten üblichen Biergelder. Herr Merton-Rosés brachte dieselben mit sieben Millionen Francs in Anrechnung. Bald aber kamen von Konstantinopel Reclamationen, daß kein Biergeld gegeben worden sei. Darauf Klage wegen Restitution der in die Tasche von Merton-Rosés geflossenen Millionen. Das pariser Handelsgericht wies indeß die Kläger ab, aber nur, weil derartige Stipulationen der Moral und öffentlichen Ordnung widersprächen.

Leipziger Börsen-Course am 24. Februar 1868.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns containing financial data, including 'Wechsel auswärtige Plätze', 'Sächs. Erbl. Pfandbriefe', 'Eisenb.-Prior.-Obl.', 'Magdeb.-Leipziger Em.', and 'Bank- u. Credit-Action.'.

Tageskalender.

Theater. (19. Abonnements-Vorstellung.)

Mein Mann geht aus.

Lustspiel in 2 Acten, nach Scribe von Börnstein.

Personen:

Table listing cast members for 'Mein Mann geht aus', including Herr Mittel, Fräul. Link, Herr Grans, etc.

Die Handlung spielt in Paris.

Debut des Fräul. Kullie von Dresden,

Schülerin des königlichen Hofballetmeisters Hrn. Lépitre.

Nach dem 1. Acte des Stückes:

Le sérieux, ausgeführt von Fräul. Kullie.

Nach dem 1. Stück:

Spanischer Nationaltanz, ausgeführt von Fräul. Kullie.

Opéra, ausgeführt von Fräul. Gerlach, Fräul. Kurländer und dem Corps de Ballet.

Overture zur Oper „Bique Dame“ von Franz von Suppé.

Zum ersten Male wiederholt:

Das Jahrmärtsfest zu Plunderweilern.

Schönbarstspiel in einem Act von Goethe. Für die Auf-

führung eingerichtet von Emil Pohl. Musik von A. Conradi.

Personen:

Table listing cast members for 'Das Jahrmärtsfest zu Plunderweilern', including Herr Becker, Herr Herzfeld, etc.

Table listing names of characters in the play, such as Herr Brehm, Herr Rösch, Fräul. Klemm, etc.

Personen des Stückes

„Hamann und Esther“ (als Marionetten.)

Table listing characters for 'Hamann und Esther', including König Ahasverus, Esther, etc.

Preise der Plätze.

Barriere: 10 Ngr. — Parket: 25 Ngr. — Varietee-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Profcentums-Loge im Barriere und Balcon: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Mittel-Balcon: 1 Thlr. 10 Ngr. — Stehplatz baselbst: 20 Ngr. — Seiten-Balcon 1 Thlr. — Balcons Logen und Profcentums im I. Range: Ein einzelner Platz 25 Ngr. — Amphitheater: 25 Ngr. — Stehplatz baselbst 15 Ngr. — Logen des I. Rangens: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — II Rang: Mittelplatz 15 Ngr. — Seiten- und Stehplatz 10 Ngr. — III. Rang: Mittelplatz 7 1/2 Ngr. — Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.

Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Morgen Mittwoch: Der Freischütz. ** Agathe — Fräul. Orgeni als Gast.

Den Wünschen der geehrten Theaterfreunde nachzukommen, wird Fräul. Orgeni noch dieses eine Mal auftreten.

Einladung zum Abonnement im neuen Stadttheater.

Die unterzeichnete Direction erlaubt sich das geehrte Publicum zu zahlreicher Betheiligung an dem den 6. Februar dß. 38. begonnenen Abonnement auf Grund der in der Theatercasse auf-

Die Direction des Stadttheaters.

Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Stationen der Feuerwachen: Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannisospital. Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischer-

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Rindigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Effecten-Lombardgeschäft** 1 Treppe hoch.

Städtisches Rathaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 23. Mai bis 1. Juni 1867 verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung (Univeritätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8 — 12^{1/2} Uhr, Nachmittags 2 — 6 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Berein. Heute Vorstandssitzung, englische Sprache.

O. A. Mlemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lillie.

H. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie (sonst C. Bomnitz'sche) Leihanstalt für Musik. Neumarkt 13.

Aug. Brauch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dtzd. 3 Thlr.

J. A. Hietel, Mauricianum. Geistlicher Kirchenmusik für religiöse Zwecke aller Confessionen.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—^{1/2} Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Wannen- Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Pneumatische Heilanstalt, Waldstraße 4. Bäder in comprimierter Luft (für Asthmalidende) 2 stündige Sitzungen — täglich von früh 8 Uhr an. Wannenbäder aller Art, als: Fichtennadel-, Sool-, Schwefel-, Stahl-, Sand-, Cobbäder u. zu jeder Tageszeit.

Concert

zum Besten des

Orchester - Pensionsfonds

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 27. Februar 1868

unter Direction des Herrn Capellmeister **Carl Reinecke** und mit gütiger Unterstützung der Frau **Henry Davies** und Frau **Rudolph**, so wie der Herren **Carl Davidoff** aus Petersburg, **Carl Tausig** aus Berlin und Concertmeister **Ferd. David.**

Erster Theil:

Ouverture zur Oper „König Manfred“ von C. Reinecke (zum ersten Male). (Die Harfenpartie gespielt von Frau Davies und Frau Rudolph)

Concert für das Violoncell, componirt und vorgetragen von Hrn. Carl Davidoff aus Petersburg.

Nocturne (Op. 62 No. 1) } für Pianoforte solo von Chopin,
Etude (Op. 25 No. 6) } vorgetragen von
Mazurka (Op. 59 No. 2) } Herrn Carl Tausig,
Polonaise Op. 53) Königl. Hofpianist aus Berlin.

Fantasie für das Pianoforte über Themen aus „Don Juan“ von Liszt, vorgetragen von Herrn Tausig.

Solostücke für Violoncell, vorgetragen von Herrn Davidoff.

Zweiter Theil:

Harold-Symphonie für Orchester und obligate Viola von Hector Berlioz. Die obligate Viola vorgetragen von Herrn Concertmeister F. David.

Billets à 1 Thlr. und Sperrsitzbillets à 1 Thlr. 5 Ngr. sind am Concerttage in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr., Sperrsitz 1 Thlr. 10 Ngr.

Einlass um 6 Uhr. Anfang ^{1/2}7 Uhr. Ende ^{1/2}9 Uhr.

**Die Mitglieder
des Orchester-Pensionsfonds.**

Zugang zu dem Dampfzug aus Leipzig nach

Altenburg: 4. 40. — 6. 10. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 7. 55. Abds.

Annaberg: [Befl. Staatsb.] 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. Nchm

Arnstadt, über Dietendorf: 5. 10. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. Nchm

Wiesleben: *7. — 12. 30. — 6. Abds.

Berlin: [Berl. Anhalter Bahn] 8. (als Fortsetzung aus Emden). — 1. 15. — *5. 45. — 6. — [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. Brm. — 2. 30. Nchm.

Dernburg: *7. — 12. 30. — 6. Abds.

Sitterfeld: 8. — 1. 15. — 5. 45. — 6. Abds.

Borna: 8. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30. Abds.

Cassel: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — *10. 55. Nchts. — Cassel, Strübingen, Kriensien via Arenshausen [Ragdeburg-Leipziger Bahn] 7. früh. — 12. 30. Nchm.

Chemnitz: [Thür. Dresdn. Bahn] 5. 45. — *9. — (v. Niesä ab Personenzug). — 2. 30. Nchm. — 7. — [Befl. Staatsb.] 4. 40. — 6. 10. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 7. 55. Abds.

Coburg u.: *10. 50. — 1. 30. Nchm. (bis Weimingen).

Dessau und Gerbth: 8. — 1. 15. — 6. Abds.

Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. — *10. Nchts.

Düsseldorf: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30.

Eger: 4. 40. — *6. 40. (von Reichenbach ab beschleunigter Personenzug). — 9. 10. — 12. — 3. 15. (bis Delsnig). — 6. 20. Abds.

Stenach u.: 5. 10. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Erfurt). — *10. 55. — 11. 10. Nchts.

Wiesleben: *7. — 12. 30. — 6. Abds.

Wiesfeld: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30.

Frankfurt a. M.: [Befl. Staatsb.] 4. 40. — *6. 40. Brms. — Abds. — [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. Nchm. *10. 55. Nchts.

Sera: [Befl. Staatsbahnen] 4. 40. — *6. 40. (von Sösnitz ab milder Zug). — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abds. — [Thür. B.] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abds.

Streit: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.

Großenhain: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.

Hof: 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. Brms.

Leisnig: 6. 15. — 1. — 6. 30. Abds.

Leipzig: [Befl. Staatsbahnen] *6. 40. Brms. — *6. Abds.

Leipzig: [Befl. Staatsb.] 9. 10. Brm. — 6. 20. Abds.

Magdeburg: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 6. — 6. 30. (bis Eßleben) 10. 30. Nchts.

Meißen: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.

München: [Befl. Staatsbahnen] via Hof *6. 40. Brms. — *6. Brms. via Eger 4. 40. — *6. 40. Brms. (von Reichenbach ab Personenzug). — 6. 20. Abds.

Nordhausen: *7. — 12. 30. — 6. Abds.

Schwarzenberg: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abds.

Stahfurt: *7. — 12. 30. — 6. Abds.

Verona: via Eger 4. 40. — *6. 40. (von Reichenbach ab Personenzug). — 6. 20. Abds. — via Hof *6. 40. fr. — *6. Abds.

Wien [Leipzig-Dresdner Bahn] über Prag: *9. Brm. — 10. Brm. [Befl. Staatsbahnen] 9. 10. Brm.

Wetzl: 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abds. (Die mit * bezeichneten sind Schnellzüge.)

Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge

- 1) seit Ende vorigen Mts. mittelst Nachschlüssels **Einbruchs** aus einer Bodenkammer des Hauses Alte Nr. 9: **drei roth und weißgestreifte Bettlaken**
- 2) am 18. dss. Mts. Abends aus dem Hofraum des Hauses Reichstraße Nr. 5: **eine große leere Kiste** mit und Vorlegeschloß versehen und E. F. W. 49. oder 94 gezeichnet
- 3) am 19. dss. Mts. früh aus dem Hofraum bez. Vorderkammer des Hauses Nicolaisstraße Nr. 51: **40—50 Knochen** und **30—35 Pfd. Rindfleisch**, sogenanntes Bouillonfleisch;
- 4) am 20. dss. Mts. Mittags von dem Hause Glodenz Nr. 1: **ein messingener Hausthürgriff** und **eiserner Hofthürgriff**;
- 5) zu derselben Zeit aus der Hausflur des Hauses Dorotheenstraße Nr. 10: **ein Paar Frauen-Gummischuhe**;
- 6) in der Nacht vom 20. zum 21. dss. Mts. aus einem Hofstall, welcher sich in dem Grundstücke Nr. 4 vor dem Mühlenthor befindet: **ein Paar lange zweinährige rindlederene Stiefeln** mit Eisen auf den Absätzen und Doppelsohlen, **eine blauwollene Unterjacke** und **ein Handtuch** T. M. gezeichnet;
- 7) am 22. dss. Mts. Vormittags mittelst Taschenschießstahls auf dem Marktplatz: **ein schwarzledernes Portemonnaie** mit Stahlbügel, enthaltend: **fünf einhälterige Cassenbillets**;
- 8) am 21. dss. Mts. Abends aus einer Schlafkammer des Hauses Inselstraße Nr. 4: **ein roth und weißgestreiftes Doppelbett** mit **weißbaumwollenem Ueberzug**, **zwei roth und weißgestreifte Kopfkissen** mit **weißbaumwollenen Ueberzügen**, **W. gez.**, **eine weißbaumwollene gemusterte Bettdecke** und **ein weißhemde**, G. W. gezeichnet;
- 9) am 22. dss. Mts. Vormittags von einer Verkaufsstube des Marktes: **ca. 12 Ellen blaue Leinwand** auf beiden Seiten mit kleinem weißen Muster bedruckt;
- 10) an demselben Tage Abends aus der Gaststube des Gasthofs „zum braunen Rosse“: **ein Ueberzieher** von grauem Sammet mit lila Sammettragen, zwei äußeren Schoofstaschen, eine äußeren und einer innern Brusttasche, schwarzem Sammetfutter und etwas defecten Knopflöchern. In dem Rock befindet sich: **ein weißes Taschentuch**;
- 11) am 23. dss. Mts. Abends bei Gelegenheit des Tanzes im Wiener Saal: **ein schwarzer Doublestoff-Ueberzieher** mit Sammettragen, zwei Reihen Knöpfen und zwei Taschen, **ein Schoof** (am Kragen etwas eingerissen) und **ein braunes Filzhut**.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 24. Februar 1868.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder.

Bekanntmachung.

Der Cigarrenmacher Heinrich Gustav Lohmann aus Wittenberg am 28. December vor. Jahres nach einer Verurtheilung wegen Verzehrens von uns mit Marschroute in seine Heimath gewiesen worden, dort aber neuerlicher Mittheilung zufolge nicht eintrouffen.
Im Betretungsfalle bitten wir wegen des Weiteren sich direct seiner Heimathsbehörde in Bernheimen zu setzen.
Lohmann ist am 30. August 1847 geboren, 72 1/2 jährl. Soll eine kräftige Figur und hat blonde Haare, graue Augen und schwarzen Bart. — Leipzig, den 22. Februar 1868.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. — Laubn, Ref.

Bekanntmachung.

Die Firma Heinr. Poppe in Leipzig ist untergefesten Tages Folge Anzeige vom 15. lauf. Mon. im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 437 gelöscht worden.
Leipzig, am 19. Februar 1868.
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Die lt. Anzeige vom 17. lauf. Mon. neu eröffnete Firma August Schwande in Leipzig, Inhaber: Herr Christian August Wilhelm Schwande daselbst, heute im Handelsregister für die Stadt Leipzig auf Fol. 2257 eingetragen worden.
Leipzig, am 19. Februar 1868.
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Als neu errichtet ist heute die Firma Delsner und Josephson in Leipzig, deren Inhaber die hiesigen Kaufleute Herr Alexander Delsner und Louis Josephson, vermöge Anzeige vom 13. Januar / 14. Februar a. c. auf Fol. 2255 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden. — Leipzig, am 19. Februar 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Die Anzeige von 17. c. m. ist heute die neu errichtete Firma Händel & Comp. in Leipzig, deren Inhaber Herr Gottfried Ernst Händel, Kaufmann hier, und Herr Carl August Kunath, Kürschner in Röttha, auf Fol. 2256 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden. — Leipzig, am 19. Februar 1868.
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Freiwillige Subhaftation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll ertheilungshalber zum Nachlasse **Gottfried Wilhelm Kohlmann's** in Boltmarsdorf gehörige Hausgrundstück Nr. 72 des Brandcatasters Boltmarsdorf und Fol. 80 dasigen Grund- und Hypothekenbuches **den 18. März 1868** unterzeichneter Gerichtsstelle versteigert und mit dieser Versteigerung des Vormittags 11 Uhr begonnen werden.
Es haben sich daher Diejenigen, welche das gedachte Grundstück erwerben gesonnen sind, an vorgedachtem Tage Vormittags 11 Uhr unterzeichneter Amtsstelle einzufinden und zum Bieten anzutreten, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen und sich darauf zu verpflichten, daß sie nach beendigter Subhaftation den zehnten Theil der Erstehungssumme erlegen können.
Die Subhaftationsbedingungen und eine nähere Beschreibung der zu subhaftirenden Grundstücke sind aus den Anschlägen an der Amtsstelle und in der Wepelschen Restauration zu Boltmarsdorf zu ersehen.
Leipzig, am 13. Februar 1868.
Das Königliche Gerichts-Amt I.
Pitzendorf.

Auction.

300 Stück wollene Militair-Schlafdecken, zu Reise- und Handdecken brauchbar, sollen heute Dienstag den 25. Februar Vormittag 9 Uhr an meistbietend versteigert werden
Kuerbachs Hof, Gewölbe 29. J. F. Pohle.

Freiwillige Versteigerung

eines Haus- und Gartengrundstücks zu Stötteritz.
Das zu Stötteritz unter Theils sub Nr. 134 gelegene Haus- und Gartengrundstück, welches einen jährlichen Miethertrag von 108 fl gewährt, soll durch mich **Mittwoch den 26. Februar d. J.** **Vormittags 11 Uhr** unter den vor dem Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen, welche auch in meinem Bureau, Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 4, vorher einzusehen sind, **in dem Gasthose Zum Löwen in Stötteritz** freiwillig meistbietend versteigert werden.
Leipzig, am 15. Februar 1868.
Bruno Reupert, Handelsagent.

T. O. Weigel's Bücher-Auction.

Königsstrasse Nr. 1.
Heute 9—12, 2 1/2—5 Uhr: Theologie, Kirchengeschichte, Philosophie, Rechts-, Staats-, Kriegs- und Naturwissenschaft.

Auction.

Dienstag, den 25. Februar, Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr an versteigere ich im Hause **Bayerische Straße Nr. 7 c.** eine größere Parthie zum Betriebe des Bauhandwerks gehörige **Rüsthölzer, Pfosten, Geräthschaften, Maschinen, Eisentheile, Rüst- und Handwagen, Brückenwaagen, Steinböcke, Sand- und Rippkarren, Pferdegeschirre** u. meistbietend gegen Baarzahlung.
Bruno Reupert, Auctionator.

Auction.

Mittwoch den 26. d. M. Nachmittags 1 Uhr eine große Partie verschiedene Topfpflanzen, Stauden, Deckbret, gute Erde, eine Dampfheizung, Blumentöpfe u. dgl. m. vor dem Windmühlenthore 7.
F. Wösch, Handelsgärtner.

Auction

soll in Reudnitz in dem Gasthose zur Stadt Leipzig Wegzugs halber am **25. Februar** und folgende Tage früh von 9 bis 12 Uhr, Mittag von 2 bis 5 Uhr abgehalten werden. Es kommen vor gute Weine und Champagner, ein tafelförmiges Instrument, ein Eisschrank neuester Construction, Meubles, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Tischzeug, Bierseidel, Küchengeräthe und andere Gegenstände, als Meißener Porzellan.
Reudnitz, den 21. Februar 1868. **C. G. Mühlner.**

Große Auction

in Restaurations-Meubel, nur ein Jahr benutzt. Anfang Sonntag den 1. März Nachmittags 3 Uhr mit Rohrstühlen, Tischen, Schränken u. s. w. Fortsetzung Montag den 2. März früh 9 Uhr Plagwitz, Restauration zum Canal. **Süßkind.**

Holzauction.

Auf Pomssener Revier, Schlag Curtswald am Altenhainer Wege, sollen Montag den 2. März a. c. von früh 9 Uhr an
120 starke harte Abraumshode,
35 = Kieferne =
4 = = Scheitlastern,

Mittwoch den 4. März a. c. von früh 9 Uhr an:
120 Kieferne Stämme 8—15 Zoll stark, 20—26 Ellen lang,
41 = Klöge 12—20 = = 7—14 " =
101 eichene = 8—18 = = 7—12 " =
35 = = 19—31 = = 8—21 " =
9 aspene = 9—13 = = 9—17 " =
20 eichene Stangen 7 = = 17—18 " =
90 Kieferne = 5—7 = = 16—24 " =

unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen, Vorbehalt des Angebots und einer baaren Anzahlung von 10 Gr. für jede erstandene Nummer an die Meistbietenden verkauft werden.
Die Forstverwaltung.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866.

Original-Obligationen, welche wenigstens mit Frcs. 10 herauskommen müssen, aber auch die Chance haben, Prämien zu erhalten von **Frcs. 100,000, 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500** u. die vermittelst vierteljähriger Verloosungen gezogen werden, erläßt Unterzeichneter im Einzelnen **zu Thlr. 2. 15.**

Bei größeren Partien mit entsprechendem Rabatt. Die nächste Ziehung findet am 15. März a. c. statt.

S. Fränkel sen.

Rohrstühle werden schnell und gut überzogen
Erdmannstraße Nr. 2 parterre links.

Lübeck - Kopenhagen - Malmö.

Das Extra-Dampfschiff

Excellenzen Toll, Capitän O. Mattsson

wird vor Beginn der regelmäßigen Touren schon nächste Woche hier eintreffen und bis zum 15. März einige Extratouren obigen Destinationen machen. Nähere Auskunft ertheilen

Lübeck, den 20. Februar 1868.

Leipzig.

**Charles Petit & Co.
Uhlmann & Co.**

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Neue Stadt-Theater zu Leipzig Geschichte, Bau und Eröffnung.

Imperial-Folio mit nachstehenden in den Text gedruckten Abbildungen:

1. Ansicht des neuen Stadttheaters vom Augustusplatz aus,
2. Ansicht des Zuschauerraums und der Bühne,
3. Ansicht des neuen Stadttheaters vom Schwanenteiche aus
- und
4. Uebersichtsplan der Sitz- und Stehplätze nebst Angabe ihrer Preise für einzelne Vorstellungen und im Abonnement.

Preis 5 Ngr.

Leipzig, Expedition der Illustrierten Zeitung (Mittelstraße 32).

Zug-Abbildung!

herausgegeben von den Künstlern des Zug-Comités, zu haben beim Steindrucker Kühn im goldnen Einhorn. — Wiederverkäufer und Colporteure erhalten Rabatt.

Das offizielle Zugs-Programm

vom Carnevals-Zuge zu Leipzig ist für 2 1/2 Ngr. noch durch alle Buchhandlungen zu beziehen und bei Oskar Leinert, Lurgensteins Garten Nr. 5 a zu haben.

Seine am hiesigen Platze erfolgte Niederlassung zeigt hiermit ergebenst an
Leipzig, im Februar 1868.

Albert Herold,
Architect und Maurermeister,
Moritzstrasse 4, II.

Publicität! Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die
Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr. 8.

Zur gefälligen Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich der geehrten Herrenwelt zur Anfertigung aller Arten Herrenkleider bei guter Bedienung zu möglichst billigen Preisen.

Anaben-Anzüge werden geschmackvoll gefertigt und alle Reparaturen, sowie Waschen und Aufbügeln getragen Kleider werden schnell und pünctlich besorgt bei

Ernst Weiser, Schneider, Nr. 11, Gerichtsweg Nr. 11.

Strohhut-Wäscherei von **O. Schumann,** Annahme zum Waschen, Färben und Modernisiren zu billigsten Preisen.
im Durchgang der Kaufhalle am Markt,

Weiche Filzhüte à 1 Thlr., neues Fabrikat, elegant garnirt, für Herren u. Damen. **O. Schumann**
Durchgang der Kaufhalle am Markt

Pianino's, sehr durabel gebaut, mit Metallplatte und Berspreizung, in Jaccaranda und Mahagoni, desgl. Kirschbaum, hohe Gattung im Renaissance-Styl, mit Glasmalerei, höchst elegant, empfiehlt unter Carl Schumann, Universitätsstraße 16, 1 Treppe.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Erste Beilage zu Nr. 56.]

25. Februar 1868.

Stadttheater.

Die Sonntagsaufführung am 23. Februar, vor einem massen-
zusammengeströmten Publicum (unter dem auch viele Fremde)
findend, wurde eröffnet durch ein im Jahre 1849 hier als
erstmals erschienenes und seitdem jetzt zum ersten Male wieder neu
indirtes Lustspiel aus dem Französischen: „Mein Mann
ist aus“, ein stellenweises zwar in den Situationen sehr lustiges,
volles, aber dem „höheren Blödsinn“ doch zugleich gar zu
viele Concessionen machendes Product. Gespielt wurde es in
stlichem, belebtem Ensemble von den Damen Link und Götz,
wie den Herren Mittell, Grans, Claar, Klotz, Link &c.
Die zweite Nummer des Programms bildeten Tänze, ausgeführt
von einer jugendlichen Debutantin, Fräulein Kulie aus Dresden,
Schülerin des dortigen verdienten Hofballetmeisters a. D.
ern Lepitre. Es trat vor unsere Augen eine angenehme,
angebaute Blondine noch im ersten Mädchenalter, die offenbar
eine gute Schule in ihrer Kunst genossen hat. Im Pas sérieux
wohl als in einem spanischen Nationaltanz entfaltete sie nicht
nur Gediegenheit und Kraft, als Finesse und Grazie. Soll
Fräulein Kulie, die vom Publicum sofort Beweise der Gunst erhielt,
fest engagirt werden, so steht ihr unter der tüchtigen und
angenehmen Leitung unseres Meisters sicher noch eine bedeutende
Kunst als Ballerina bevor.

Den Schluß des Abends machte das von Emil Pohl für die
Leipziger Bühne bearbeitete und von August Conradi neu mit
ausgestattete Goethe'sche „Schönbartspiel“: „Der Jahrmart
in Blundersweilen“. Eine passendere Wahl gerade für die-
sen Tag des Carnevals und des Narrenmarktes auf dem Hofplatz
in der That nicht getroffen werden können.

Das betreffende Gelegenheitsstückchen unsers großen National-
theaters, zu den kleinen Rippeffachen gehörig, mit denen er den
entirenden Hofcirceln in Weimar Unterhaltung schaffte, wurde
178 für das herzogliche Liebhabertheater von ihm gedichtet und
erst in Ettersburg aufgeführt. An den Gesängen und Musik-
stücken hatte die Herzogin Amalie selbst mit componirt; Franz als
Chorleitermeister und Kraus als Decorateur hatten mehrere Wochen
lang alle Hände voll zu thun. Alles ward sehr geheim gehalten,
es fertig war. Der Hof und die Stadt spielten mit; Goethe
übernahm nicht weniger als drei Rollen, den Marktschreier, den
Herrn und Marдохai. Ahasverus war Musäus, die Tyrolerin
Krona Schröter, das Milchmädchen die Hoffängerin Dem. Neuhaus,
der Marmottenbube Hofpage von Lynder jun., der Bänkelsänger
Kammerherr von Sedendorff, dessen Frau Hoffängerin Mad. Stein-
metz, der Hanswurst Hofstanzmeister Aulhorn &c. „Der Jahrmart
in Blundersweilen“ sollte ein „Neues moralisch politisches Puppen-
spiel“ eröffnen. Goethe zeigte hier seine später noch oft gelübte
hohe Fertigkeit, einzelne Personen symbolisch ihre allgemeine Be-
deutung in epigrammatischen Pointen aussprechen zu lassen. So
scheinen denn mit satyrischen Anspielungen alle Typen eines
Jahrmartstgetümmels, Tyroler, Savoyard, Besenbinder, Pfeffer-
schülerin, Seiltänzer, Bänkelsänger u. s. w. Das Puppenspiel
stellt die aus dem alten Testamente bekannte Geschichte der Esther dar.

Professor Carl Rosenkranz in Königsberg hat weitläufig und
einstreich deducirt, daß Goethe mit diesem Spiel „den damaligen
Aberglauben und dessen Bibelverachtung“, „das Conventikel-
wesen“ und wer weiß was noch geißeln wollte. Doch das berührt
uns jetzt nicht mehr. Auch wenn nichts Dergleichen „hinein-
geschmiffet“ wäre, muß man sagen, es war von Pohl ein ganz
ausgezeichnetes und glücklicher Gedanke, den „Jahrmart“ noch nach-
träglich für die öffentliche moderne Bühne zu gewinnen. Er hat
am Ballnertheater in Berlin und am Carltheater in Wien (wo
er im vorigen Herbst die erste Regie that unseres Hofes) unge-
wöhnlich gefallen; dasselbe ist ihm nun auch hier passiert, und wirklich
ganz so hübsch inscenirt und prächtig gespielt, wie bei uns,
eine ganz allerliebste, harmloskomische Unterhaltung. Herr Becker
als Marktschreier, Fräulein Buse als Tyrolerin, Fräulein Klemm
als Milchmädchen waren durchaus am Plage, Fräulein Rudolf
hatte sich in das lebhafteste Original eines Savoyardenbuben ver-
wandelt, Frau Günther-Bachmann und Herr Gitt stellten
ein Bänkelsängerpaar vor, das direct von irgend einer Kirchweih
auf der Messe auf die Bretter verpflanzt schien. Ihr „Aushängebild“

hielt sich getreu im Styl derartiger Kunstwerke und der brillante
Vortrag ihres Liedes wurde unisono dacapo begehrt — sehr mit
Recht.

Doch das Gelächter und die Lust gipfelte bei dem Puppenspiel.
Die Herren Engelhardt, Claar, Klotz und Neumann
müssen die tiefsten Studien in Anatomie, von Marionetten näm-
lich, und in der Lehre von der Schwerkraft der Körper, so-
genannter Gliederpuppen nämlich, gemacht haben; eine jede, auch
die kleinste ihrer Bewegungen erschien „von oben gezogen“;
sie standen frei da und doch war über ihren Häuptern immer
Etwas, wie ein „Gedankendraht.“ Man mußte lachen, wollte
man auch nicht; es nahm sich gar zu spaßhaft aus, besonders
„wenn einmal die Drähte nachließen oder sich gegenseitig versingen.“
Zu beschreiben ist dergleichen kaum, man muß es mit eigenen
Augen sehen. Und womöglich noch höher stiegen Lust und Laune,
als schließlich das Schattenspiel begann. Davon wollen wir nun
erst recht nichts verrathen; nur soviel: es war bestens arrangirt
und den begleitenden Text sprach Herr Link in verständigster,
humorvoll angemessenster Weise. Dr. Emil Kneschke.

Carneval.

** Leipzig, 24. Februar. Unser gestriger Bericht über die
Carneval-Festlichkeiten schloß mit der Schilderung der Narren-
fahrt Sr. närrischen Hoheit und des Beginns des Narren-Corso.
Der Eindruck, den die Festlichkeiten, vor Allem der Corso in
jedwedes Gemüth zurückgelassen, ist ein so gewaltiger, daß selbst
die sorgfältigste Beschreibung nur ein unvollkommenes Product
bleiben wird. Der Effect und die Anziehungskraft namentlich
der von allerliebsten Verkäuferinnen bedienten Stätten war ein
so großartiger, daß Kauf- und Schaulustige zu wiederholten
Malen Sturm laufen mußten, um ein Gläschen Liqueur, eine
Knackwurst, eine Cigarre, einen Waldteufel oder eine Tulpe
Schwechater aus den Händen der liebenswürdigen Geschöpfe
empfangen zu können; jede Verkaufs- oder Schaubude hatte alle
Hände voll zu thun, das Volk war von der Narrethei besessen
und selbst der Stockphilister, dessen In- und Auswendiges noch
gestern gegen das teuflische Beginnen zeternde, war von den
empfangenen Eindrücken dermaßen überrumpelt worden, daß er
sich flugs an's Werk machte, eine Narrenmütze zu acquiriren und
mit der plötzlich als Stiefkind behandelten langgedienten Troddel-
oder Pelzmütze zu vertauschen. Die bereits vor Jahresfrist aus-
gesprochene Prophezeiung, der Carneval werde in unsern Mauern
Boden gewinnen und zuletzt Volksfest werden, wie in andern
Städten, erfüllte sich zu einem großen Theile schon gestern; der
Verkauf in Narrenlappen war ein so flottes, daß stellenweise der
Vorrath nicht ausreichte. Der eigentliche Nordspectakel nahm mit
dem beendeten Einzug des Fürsten seinen Anfang und gewann
derartige Dimensionen, daß das Trommelfell thatsächlich auf die
Folter gespannt wurde. Die an die betreffenden Narren ver-
theilten Rollen wurden so getreulich ausgeführt, daß unsere
Landsleute getrost mit den Carneval-Städten Venedig, Köln
u. s. w. rivalisiren können, die Recommandeure vor den Schau-
stellungen haben die schwere Verantwortung auf sich geladen, die
Ursache gewesen zu sein, daß der Mehrzahl der Zuschauer und
Zuhörer noch heute die Nerven vom steten Lachen angegriffen
sind, ganz besonders waren es die unermüdblichen Ausrufer vor
dem Bacher Paolo, deren Anpreisungen so närrisch klangen, daß
wir hier eine Probe folgen lassen: „Immer 'ran, immer 'ran,
meine Herren und Damen, benutzen Sie diese Gelegenheit, Sie
werden es nie bereuen, unser Aufenthalt ist nur von kurzer
Dauer, da wir noch heute nach Waldheim abreisen, woselbst wir
einen siebenjährigen Contract abgeschlossen; wir haben Alles auf-
geboten, die Preise sind so gestellt, daß auch die Bornehmen die
staunenswerthen Merkwürdigkeiten sehen können“ u. s. w. Kleidung
der Schaustätteninhaber zu beschreiben grenzt an das Unmögliche;
die eine herabgekommene Künstlergesellschaft, die nur auf der
Scheunentenne irgend eines abgelegenen Dorfes mit allerhand
zusammengeschleppten Inventariestücken und Ueberbleibseln mittel-
alterlicher Garderobe einen Auftritt wagen darf, konnte kaum ein
trostloseres Aussehen liefern, als diese Individuen, zu denen die
den Künstlern beigegebenen Capellen ein würdiges Seiten-

stüd lieferten. Um unsere Beschreibung möglichst vollständig zu machen, lassen wir hier ein vor einer Schaufstellung — wenn wir nicht irren ebenfalls der des Bacher Paolo — aufgellebtes Programm folgen, dessen Inhalt allen Begriffen der Stylistik und Orthographie thatsächlich Hohn sprach: „Siehe ist zu sähn: zwei Riesen = Zwillings = Kinnder $\frac{3}{4}$ Jahr junt zusamm 170 $\frac{1}{2}$ Zolle lang und seine 57jehrigte Amme. — Ein Sonnambulle oder Thürmagnedismidirenberhelllichtigschlafwandler. — Der Busch-Klepper Ippulard Effendi uniberdrofen in seine Brdutzionen an eine 100 & 60 $\frac{1}{2}$ gen Schweinzkeile, Mis Jula Pastrana nach die neuen Erfindungen in die Steinzeit und Pthalbau-bürgerdumm der Uhrdiebau der verschlossenen Erschöpfung. — Preis der Bläse: auf kleine Münze wird nich rausgegeben und Große jedoch nur fir soll angenommen. —“ War schon das Außere dieser Stätten mehr als unarrisch, so war es das Innere noch viel mehr. Mit erwartungsvollen Mienen stürmten unabsehbare Schaaren Neugieriger in die durch tollkühne Reclame schon genugsam bekannten Buden, lehrten jedoch daraus zurück mit verklärtem Antlitz und einer Ruhe in allen Geberden, welche auf ein eigenthümliches, in der Bude selbst gethanes Gelöbniß des Stillstehens hinzudeuten schien, dadurch aber auch die, welche hineinzugehen vielleicht niemals Willens gewesen sein mochten, nun erst vollends zur Verzweiflung und — in die Bude selbst sich getrieben sahen. „Die Heimath der Dünste“, „Turè Purè“, „Böbbe“, „Museum Barnum“ und wie sie alle noch heißen, zeigten in Personal und Garderobe eine Ausstattung, die in jeder Beziehung mit den hervorragendsten der jetzt bestehenden Künstler-Gesellschaften sich messen durften. Athleten, wilde Thiere, Bänke-sänger und Comödianten, kurz jede Person füllte die ihm zuge-theilte Rolle würdig aus, in dem Ganzen war ein Zusammen-spiel, es klappte Alles, als ob zuvor einmal Probe gespielt worden sei; mit kurzen Worten, der Corso war bis in seine kleinsten Einzelheiten gelungen. — Auch Sr. Hoheit mochte bei der Inspection der aufgestellten Herrlichkeiten, welche er Nachmittags in der fünften Stunde unter Borantritt seiner Hofcapelle und umgeben von seinen Getreuen unternahm, sichlich befriedigt sein, denn ein wohl-geneigtes Kopfneigen nach den des Jubels tollen Volksmassen verrieth dies aufs deutlichste. Um dieselbe Zeit concertirte dieselbe Capelle vor dem Residenzschlosse Sr. Hoheit, welches Abends in allen bunten und närrischen Farben erglänzte und in der Tollheit auch einige der Nachbarhäuser angestecht hatte. Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr aber erfolgte die Heimkehr eines Theils der Künstler nach der lieben traulichen Stätte der Heimath des Joachimsthal's. Würdig wie sie ihre Thätigkeit auf dem Felde der Künstlerschaft begonnen, ebenso würdevoll endeten sie dieselbe. Ein Musikkor, bestehend aus einem Clarinetisten, einem Trompeter, der großen und der kleinen Trommel, begleiteten den Zug, den ein Herold mit dem berühmten Zahnstocher eröffnete, eine große Wagenlaterne verlieh das nöthige Licht, um in der nun folgenden Begleitung des Re- commandeurs, die Pastrana Jule, den Indianerhäuptling, Seeler-Ernst &c. erkennen zu lassen. Um die Abendstunde begann das officielle Festdiner im Residenzhotel, zu dem eine auserwählte Narrengesellschaft sich eingefunden.

* Leipzig, 24. Februar. Wenn unser Leipzig bekanntermaßen das Privilegium hat, daß zu seinen öffentlichen Festen der Himmel stets das heiterste Wetter schenkt, so darf unsere Carnevalsgesellschaft mit Fug und Recht einen großen Theil dieses Vorrechts für sich in Anspruch nehmen. Unter den obwaltenden meteorologischen Verhältnissen hätte eigentlich der Carneval dieses Jahr unbedingt zu Wasser werden müssen; allein der gute Genius, der uns bisher jedes Volksfest so prächtig gelingen ließ, hat auch diesmal sein altes Wohlwollen nicht verleugnet.

Vom frühesten Morgen an strömten von allen Seiten aus nah und fern Schaulustige aller Classen zu den Thoren unserer Stadt herein und sämtliche Eisenbahnen beförderten in Extra-zügen zahllose Schaaren von Neugierigen nach der Carnevalslust.

Unser Standpunct war jedenfalls der zweckmäßigste und schönste, der sich für dergleichen Verhältnisse denken läßt. Die Dresdner Straße in ihrer ganzen Länge lag vor uns ausgebreitet; der Augustusplatz bot einen Anblick, wie ihn nur Leipzig und Leipzigs Feste bieten können. Zahllose Tausende erwarteten geduldig die Ankunft des Zuges. Schlag 11 Uhr entwickelte sich derselbe von den äußersten Straßen der östlichen Vorstadt nach der Dresdner Straße herein, und nun begann ein Wogen und Treiben, wie es in dieser Weise kaum jemals in Leipzig erlebt worden ist.

Bier Reifige der Stadt eröffneten den Zug. Der Kriegsminister Seiner Hoheit des Prinzen ritt einher, die Bannerträger mit den Bannern des Carnevals und der Stadt Leipzig folgten, und nun erschien der längste Narr des Jahrhunderts als Tambour-Major, welchem eine Gruppe Affen unter Anführung eines Affen-voigts und einer Anzahl von Pfahlbauern das Geleite gaben. — Eine Gruppe Pfahlbürger, Valenburger Stadtsoldaten, Till Eulenspiegel, Laubfrösche wandelten einher vor einer Germania, welche das Unglück hatte, vom Wetterpropheten Stannebein gefolgt zu sein. Jetzt auf einmal erschien Er mit Ihm und in ihrem Gefolge der Kladderadatsch.

An die Rundreise des Sultans, welche in einer ganz brillanten,

den allgemeinsten Beifall hervorrufenden Gruppe vertreten knüpfte sich ohne alle Vermittelung ein Spritzenwagen, der ein Clown auf einem Ponny als Einleitung dienen mußte.

Die Trachenberger, eine lustige Regelfesellschaft, leiteten Deputation von Leisnig ein, welche in anerkannterwerthher Poesie-gesinnung einen werthvollen Beitrag zum Carnevalszug zu leisten für eine Ehrensache hielten. Die Tuchknappen von Leisnig, in altem Herkommen gekleidet, schritten einem trefflichen Abbild Burg Wildenstein vor, die an ihrem Fuße die bekannte Heilung Wildenstein zu recht häufigem Gebrauche empfahl.

Der Hofcoiffeur Hausbad hatte eine Gesellschaft von fleißigen Menschen geladen, die es sich zur schönen Aufgabe machten, den wirren Köpfen ihrer Umgebung die nöthige Ordnung zu stiften. Die Pfannentuchen, die aus dem nun folgenden „Die Torbe“ ausgeworfen wurden, erregten nicht minderes Aufsehen als die Dähnische Weinlese, welche mehrere Gevattern zu einem fast munteren Gespräche begeisterte.

Jetzt nahte der Herold des Carnevals; das Knabenmusikkor mit seinem Tambour-Major rückte in zahlreichen Rotten heran und rief allgemeinen Beifall hervor. Auf hohem Rosse sprang dann der Oberst der Klappergarde herbei; die bunte Farbenschaar der rührigen kleinen Cohorte veranlaßte zu Hochrufen, die allerdings die außerordentlich angenehme Schaar von jungen Cavalisten verdiente.

Der Hofstaat des Prinzen kam jetzt in Sicht. Voran Rennfahrenträger des Reiches, die Träger der Reichsinsignien, Reichsadler, Edelnarren, berittene Musit, der Hofceremonienmeister des Prinzen bereiteten auf den großen Augenblick vor, wo himmelhohe Prinzenwagen, von acht muthigen Rossen gezogen, erstaunten Bevölkerung den erhabenen Herrscher des Narrenreues von welchem bisher so viel geschrieben und so wenig gesehen worden war, vor die Augen führte. Der Enthusiasmus, der Souverain dieses Tages begrüßte, war colossal; sein Erscheinen bedeutete überall den Höhepunct des festlichen Zuges und Freundlichkeit, die er sammt seiner Gemahlin den Tausenden Zuschauer zollte, blieb nicht ohne dankbare Entgegennahme. Zehntausend Stück selbstgefertigter Lieder geruhete Seine Hoheit auf höchstem Wege unter das neugierige Volk zu theilen; sechstausend Stück Kölnischer Caramellen flogen aus rüstigen Faust Seiner Hoheit unter das Volk, und von den Zinnen des bekannten Vorbaues des Café français wirbelten zahllose mliche Bonbons in die Mitte des Zugs und der ihn umgebenden Massen.

Was sollen wir noch von allen Einzelheiten, die den Zug ferner bildeten, des Weiteren berichten? Das Auge hat sich schon gesehen, die bunte Menge, die in vielen Tausenden von Individuen den schönen Zug einsäumt, macht Blick und Urtheil mit selbst der Delicatsessenwagen von Felsche, sammt den hinter folgenden Zigeunern und ungarischen Musikanten rollt vor uns Augen viel zu schnell vorüber, als daß wir die geschmackvollen Genien und sonstigen Gruppierungen derselben noch nach Geseh-würdigen könnten. Kolossalen Jubel erregte ein Feuerwagen, welchem Bismarck mit vollständiger Selbstbefriedigung seine An-nexionen als Ernteeinheimung zur Schau stellt. Die Regelfesellschaft Plemperie, ein Gambrinuswagen mit Dampf, der bekanntlich Althändler Froberg, ein kümmerlicher Wagen voll reisender Künstler und ein die Segnungen der Freizügigkeit auf ganz ähnliche Weise illustrirendes Gefährt bildeten einen guten Uebergang zu der Rüpelmusik, welche die rühmlichst bekannte Gesellschaft der Feuerrüpel-Brigade sammt ihrer schauerhaften Artillerie einleitete.

Was alles Klagen patriotischer Mitbürger bis heute noch nicht erreicht hatte, das brachte uns der Festzug: die Böcke hinter der Johanniiskirche waren glücklich annectirt worden und spielten die herrliche Rolle im Zuge, zu nicht geringer Belustigung der Publicums, welches aus der nun folgenden frischen Quelle, weit es eben möglich war, gern einen labenden Trunk entnahm.

Jetzt kam ein Wagen, der uns lebhaft in die Zeiten versetzte in welchen die Bauern noch als Bauern in die Stadt fuhr und der Milchwagen, der darauf folgte, rief längst entschwundene Zeiten zurück, in welchen die Echtheit dieses Stoffes viel weniger in gegründeten Zweifel gezogen werden konnte, als heut zu Tage.

An traurige Folgen des heutigen Tages erinnerte der heilige Aschermittwoch, umgeben von Ragenjammer, hinter welchem die Stadt Frankfurter Häringssalat wenigstens einige Hoffnung auf bessere Zeiten eröffnete. — Den Schluß des Ganzen bildete ein pyramidenhaft aufgeworfene Sammlung von allerhand Hausathen wie man Neuvermählten in Hoffnung auf künftige Eventualitäten dergleichen zu verehren pflegt. — Hoffentlich ist es für die Succession Sr. Hoheit nicht päjudicial, daß mitten auf dem Augustusplatz der ganze Bau an Betten, Wiegen, Küchen- und anderweitigen Geschirr plötzlich, von einem neidischen Windstoß gefaßt, in die dichtgedrängte Publicum hineinstürzte. Wenige Minuten reicheten indessen hin, die Lücke des Schicksals wirkungsvoll zu neutralisiren und bald schloß sich der von zwei biedereren Dassen gezogene Wagen dem großen Ganzen wieder an.

Was nach Beendigung des Zuges und nach der Ankunft Seiner Hoheit in seinem Palais noch geschehen sein mag, das wissen wir

— So viel aber steht fest: Leipzig hat wieder einmal einen Tag erlebt, der in mancher anderen Stadt gleicher Größe zu Unmöglichkeiten gehört hätte, und die Tausende, die aus diesem Maß heute bei uns eingekehrt sind, werden ohne Zweifel die Bedeutung des Festes, welches ihnen heute hier bereitet worden ist, zu würdigen verstehen. Aus mehr als einem Munde dürfte man heute wieder das alte Wort hören:

Mein Leipzig lob ich mir.

* Leipzig, 24. Februar. Wenn nur Eine Stimme darüberschallt, daß der heutige Carneval seinen Vorgänger in jeder Hinsicht ganz außerordentlich übertroffen habe, so wird sicherlich in allen Schichten der theilnehmenden Bevölkerung das Bedürfnis sich herausstellen, ein bleibendes Andenken an die genussreichen Vorstellungen des heutigen Festzuges sich zu sichern. Es giebt unseres Wissens kein besseres Mittel diesen Zweck zu erreichen, als den Ankauf eines zur Verherrlichung des heutigen Tages geschaffenen Kunstwerkes, welches unter dem Titel „Festzug des zweiten Leipziger Carnevals“ von den Künstlern des Zug-Comité herausgegeben worden ist. Was wir heute in der Wirklichkeit der Dinge gesehnt, das ist in diesen schönen Blättern für alle Zukunft zum Andenken an diesen lustigen Tag fixirt, und wer an den Genüssen des heutigen Tages sich nur einigermaßen erlabt hat, wird noch in späteren Zeiten mit großer Befriedigung aus diesen Bildern die Erinnerung an einen von gediegener Feinheit getragenen Tag mit der bester Befriedigung zu schöpfen verstehen.

* Leipzig, 24. Februar. Leipzig ist doch nicht ohne! Ein Coladenauflatz, Geschenk von Herrn Teitge (Café anglais), ein Fürstensouper im Hotel de Prusse zum Besten der Armen, ein Souper, ist für 22 Thlr. 15 Ngr. erstanden worden.

Verschiedenes.

Leipzig, 24. Februar. Vor dem Hotel de Prusse hatte gestern Nachmittag ein hiesiger Bürger durch das Scheuwerden seines Pferdes das Unglück, in den größten Schmutz herabzustürzen, da er mit dem einen Fuße am Steigbügel hängen blieb, bis er Male im Kreise herumgeschleift zu werden. Zum Glück fiel er nur an seiner Kleidung, nicht aber, trotz der so gefährlichen Situation, an seinem Körper Schaden; das freigewordene Pferd wurde durch die Windmühlengasse davon.

— Ein Bahnarbeiter der bayrischen Bahn wurde gestern beim Beladen von Mühlsteinen schwer verletzt; ein solcher etwa 20 Ctr. schwerer Stein fiel ihm auf den Schenkel und verwundete ihn soartig, daß man ihn im Siechbette fortragen mußte. Er wurde in ein Militärhospital untergebracht.

— Am 11. December vor. Jahres machte, wie wir damals mittheilten, ein 20jähriger Handlungscommis aus Berlin in einem hiesigen Hotel den Versuch, sich durch einen Pistolenschuß in die Brust zu entleiben. Er wurde anscheinend tödlich verletzt ins Militärhospital gebracht, ist aber daselbst wieder hergestellt und wurde als vollständig geheilt von dort entlassen worden.

— Die heute Vormittag zum Carneval hier eingetroffenen Extrazüge haben uns zahlreiche Besucher hergebracht. Der Extrazug von Leisnig und Grimma war von etwa 1200 Personen besetzt, der Dresdner Extrazug hatte 1000, der Würzner 1200 Personen; auf der Magdeburger Bahn kam ein Extrazug von Halle mit ebenfalls 1000 Personen, gleich stark frequentirt waren die Extrazüge der bayerischen Bahn von Altenburg, Chemnitz und Weiskau, ebenso die gewöhnlichen Personenzüge.

— Heute Mittag nahm man in der Karlstraße zwei Diebe gefangen, die in einem dortigen Grundstücke den Weinkeller erbrochen hatten. Einem derselben gelang es durch die Flucht zu entkommen, der andere aber, ein schon bestraffter hiesiger Handarbeiter, wurde nach der Polizei geschafft; er war, jedenfalls von dem Weingenuß in dem erbrochenen Keller, in beraushtem Zustande.

— Durch den gestern Abend hier angelangten Schnellzug der bayerischen Bahn ist bei der Station Herlasgrün ein Mann, der sich daselbst vermuthlich in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen gelegt hatte, überfahren und sofort getödtet worden; es war ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt.

— Vor wenigen Tagen entwich aus Glauchau ein Kaufmannslehrling, nachdem er seinem Principal eine erhebliche Summe Geldes gestohlen hatte. Er reiste zunächst hierher und gedachte seine Flucht mittelst der Bahn noch weiter fortzusetzen, als man ihn auf dem Bahnhofe hier anhielt und seine Weiterreise verhinderte. Er war noch im Besitze des größten Theils des entwendeten Geldes, wodurch er sich zum Theil mit verdächtig gemacht hatte. Heute mußte er nothgedrungen in Begleitung eines Glauchauer Gerichtsbeamten die Rückreise dahin antreten.

** Leipzig, 24. Februar. In einem Wirthschaftsgebäude zu Dölitz wurden in einer der letzten Nächte die Bewohner durch das lärmliche Geschrei einer im Stalle befindlichen Ziege aufmerksam gemacht und fanden bei sofortiger Erörterung der Umstände, daß ein unberechtigter Eindringling, ein Dieb, dieselbe zu entführen suchte, durch die Renitenz des bedrohten Hausihieres aber verrathen worden war. Natürlich nahm man den Burschen fest und schaffte ihn trotz heftiger Gegenwehr in die bekannten Räume der Pleißenburg.

— Das Chemn. Tagebl. berichtet aus dem Gerichtsamtsbezirk Chemnitz: Die erwerbslose Zeit hat auch in unserer Gegend in vielen Familien große Noth hervorgerufen, die um so schwerer ist, da die Landwirthschaft im vorigen Jahre in vielen Orten von Frost oder Hagel so heimgesucht worden, daß bereits in mehreren Bauergütern das Brodgetreide gekauft werden muß und daher von dort aus wenig Hilfe erwartet werden kann. Zwar haben seit etwa 14 Tagen einige Spinnereien wieder angefangen, volle Arbeit und besseren Verdienst zu geben, aber mehrere derselben stehen noch ganz still, so daß Vielen die gewohnte Arbeit gänzlich fehlt. Am besten gehen verhältnismäßig noch in den Strumpfwarenfabrikaten die Patent- und regulären Waaren, von denen letztere sogar vor der Hand noch volle Beschäftigung geben, allerdings aber bei so geringem Lohne, daß damit kaum das Allergeringste gedeckt werden kann. In Handschuhen dagegen und unregulären Waaren ist nur in seltenen Fällen noch volle Arbeit, meistens nur 1/3 oder halbe Beschäftigung. Den höchsten Wochenverdienst einer ganzen Familie wird man auf 1 1/2 Thlr. stellen können, der aber leider auch in vielen Fällen bis auf 1 Thlr. heruntersinkt. — Daß bei so geringem Verdienste und den theuern Lebensmitteln die Noth in vielen, vielen Familien bedeutend gestiegen und, nachdem die Kartoffeln verzehrt sind und Bäcker und Krämer nicht mehr borgen können, noch weiter im Steigen begriffen ist, ist leider nur zu wahr, ebenso wahr auch, daß es den betroffenen Gemeinden, denen unter diesen Verhältnissen sehr viele Abgabenzahler fehlen, in unserer geldarmen Zeit sehr schwer, bisweilen unmöglich wird, die nöthige Hilfe so zu bringen, wie sie es wünschen. Aber wie jede Noth auch ihre schönen Tugenden zeigt, so muß rühmend anerkannt werden, daß die Haltung der Strumpfwirker bei allen Leiden eine musterhafte ist, während gleichzeitig die öffentliche und Privatmilde schon längst in voller Thätigkeit sich entfaltet hat. In jedem Dorfe wo die Noth eingeschritten ist, hat ein Nothstands-Comité, und für den ganzen Bezirk eine Nothstands-Commission sich gebildet, die allwöchentlich ihre Sitzungen hält und berathet und ausführt was nöthig erscheint. In Niederrabenstein und Einsiedel, sowie neuerdings in Schönau sind Suppenanstalten hervorgerufen worden, in denen allwöchentlich 3 Mal warme Speise ausgegeben wird; in Niederrabenstein und Schönau, im ersteren Orte die Kanne mit 15, 10 und 5 Pfennigen, im letzteren mit 15 und 8 Pfennigen; nach Befinden unentgeltlich, in Einsiedel mit 10 Pfennigen. Sehr häufig kommt es vor, daß die Wohlhabenden Freimarken kaufen und an bekannte arme Familien vertheilen. Außerdem hören wir, daß die Gutsbesitzer von Ober- und Niederrabenstein allwöchentlich mehrmals an eine große Anzahl von Familien ebenfalls Fleischgemüse umsonst austheilen lassen. In Gröna unterstützt man die Armen auf die Weise, daß das 6pfündige Brod mit 5 Ngr. verkauft wird. In Reichenbrand werden eine große Anzahl Schulkinder alltäglich von Familie zu Familie zum Witttagessen gezogen, während zur Bewältigung der Kälte an mehreren anderen Orten von den Wohlhabenderen oder der Gemeinde selbst Kohlen zu billigen Preisen oder auch unentgeltlich abgelassen und Sammelstellen für Kleidungsstücke eingerichtet worden. — Ueberall ist die öffentliche und Privatmilde in voller Thätigkeit, so daß man auch diese schwere Zeit mit Gottes Hilfe zu überstehen hofft.

— Infolge königl. Beschlusses erhält die gesammte sächsische Reiterei — der preussischen Armee-Eintheilung entsprechend — von jetzt an den Namen „Cavalerie“, und hat das zeitherige „Commando der Reiterei“ den Titel „Commando der Cavalerie-Division“ zu führen, während die Regimenter auch fernerhin als „Reiter-Regimenter“ bezeichnet werden.

— Der Bergzimmerling Ketscher aus Planitz, 35 Jahre alt, Vater von zwei Kindern, ist am 18. d. M. beim Losreißen der Zimmerung in den Schacht gestürzt und an den erhaltenen Verletzungen verstorben. — In Pausa hat sich der 57 Jahre alte Fleischer Loder am 16. d. M. aus Schwermuth erhängt; er hinterläßt zwei Kinder.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr

Morgens	in	am 21. Febr.	am 22. Febr.	in	am 21. Febr.	am 22. Febr.
		R°	R°		R°	R°
Brüssel	+	4,7	+ 6,2	Alicante	—	—
Gröningen	+	1,8	+ 2,6	Palermo	+ 6,5	+ 6,6
Greenwich	+	7,4	+ 5,4	Neapel	—	—
Valentia(Irland)	+	7,5	—	Rom	— 0,8	+ 1,4
Havre	+	5,6	+ 5,6	Florenz	—	—
Brest	+	8,8	+ 7,2	Bern	+ 1,4	+ 1,4
Paris	+	2,8	+ 5,3	Triest	+ 2,1	+ 3,2
Strassburg	+	4,0	+ 6,2	Wien	— 1,4	— 1,0
Lyon	+	5,2	+ 5,6	Odessa	— 4,8	— 9,1
Bordeaux	+	1,4	+ 7,2	Moskau	—	—
Bayonne	+	3,2	+ 7,2	Riga	— 2,2	— 8,2
Marseille	+	3,4	+ 4,1	Petersburg . .	— 3,3	—
Toulon	+	2,4	+ 2,4	Helsingfors . .	— 1,9	—
Barcellona	—	—	—	Haparanda . . .	— 0,5	—
Bilbao	—	—	+ 7,8	Stockholm . . .	— 1,0	—
Lissabon	—	—	+ 10,6	Leipzig	+ 3,8	+ 3,3
Madrid	—	1,4	+ 1,6			

Gelegenheitsgedichte

zu allen Zweden, Festspiele, Looste u. werden aufs Schnellste gefertigt
Elisenstraße Nr. 19 parterre.

Annoncen

aller Art befördert täglich zu Originalpreisen in alle hiesigen und auswärtigen Blätter

Bernh. Freyers Annoncen-Bureau, Neumarkt 11.

Künstliche Zähne setzt ein und dergleichen Reparaturen fertigt, plombirt und reinigt Zähne
W. Bernhardt, Zahnarzt, Thomaskirchhof Nr. 7, (früher Engelapothete).

Preis des Haarschnitts 5 Ngr.
Abonnement das Duzend Marten, gültig für zwölfmaliges Haarschneiden oder Frisiren 1 Thlr.

34 empfehle meinen bequemen und eleganten Salon zum **Haarschneiden und Frisiren**

dem hochgeehrten Publicum ergeht und mit der Versicherung, daß die Art und Weise meiner Bedienung nicht zu wünschen übrig lassen werde.

Lager der besten Parfümerien.

Hermann Backhaus
Grimmische Str. 14.

Preis des Haarschnitts 5 Ngr.
Abonnement das Duzend Marten, gültig für zwölfmaliges Haarschneiden oder Frisiren 1 Thlr.

Thürschilder

von Zink u. Messing in jeder beliebigen Form und Schrift, Betschäfte, Stempel-Pressen, Firma-, Quittungs- u. Circulstempel, sowie alle vorkommenden Graveurarbeiten fertigt

Gustav Kühn, Graveur,
Grimm. Str. 31, Hof I. IV.

Reparaturen und neue Anlagen von Gas- und Wasserleitungen, sowie alle Klempnerarbeiten besorgt schnell, solid und billigst
Richard Schnabel, Schützenstraße Nr. 11.

Wäsche wird sauber gestickt und gezeichnet in und außer dem Hause Nicolaistraße Nr. 16 im Hofe 2 Treppen.

Zur Besorgung von Weinstöcken u. a. Gärtnerarbeiten bittet man gefällige Offerten niederzulegen bei Herrn A. Wagner, Erdmannstraße Nr. 8, im Hofe 1 Treppe.

Pfänder versehen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben Burgstraße 22, 2 Tr. **Fr. Schulze.**

Pfänder versehen, einlösen und prolongiren wird schnell und verschwiegen besorgt, Vorschuss gegeben, Halle'sches Gäßchen 14.

Pfänder versehen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben. Näh. im Garngew. gr. Fleischberg. 27.

Wasserkasten
Herm. Semmler,
Reichstraße 32.

Klapperkasten.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Göttern aller Art zum Wasserball der hochgeehrten Gesellschaft
32 Reichstraße 32.
Masken-Lager

Ganz elegante und neue
Maskencostume
von dem schwersten Atlas und Moiré antique, neue Atlas-Domino, Fledermäuse, Baretts und Narrenkappen werden verliehen
Reichstraße 33 im Dammhirsch.

Pilgerkuten und Harlequins.
neu und elegant u. dergl. empfiehlt und verleiht
Louis Willenach, Thomaskirchhof 9, 1. Etage.
Zum Carneval sind noch einige ganz neue elegante Damenmasken zu vermieten Weststraße Nr. 18b, 2. Etage.

Elegante Maskenanzüge

für Herren und Damen, so wie Dominos, Harlequins, Fledermäuse, Baretts und Hüthen empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
G. Haussmann, Auerbachs Hof 51, I.
Bestellungen auf neue Anzüge werden pünctlichst ausgeführt.

Gesichts-Masken aller Art, Narren-Kappen

in grosser Auswahl empfiehlt billigst
Carl Thieme,
Thomaskässchen No. 11.

Egide Lenoksches Zahnpulver
als vorzügliches Mittel zur Reinigung der Zähne und zur Conservirung derselben empfiehlt
die Engel-Apothete am Markt.

Bergmann's Zahnseife und Zahnpasta,
weltberühmt und allgemein beliebt zum Reinigen u. Conserviren der Zähne und des Zahneisches, empfiehlt à 3 und 4 Ngr. die Hofapotheke zum weißen Adler, Gaimstraße.

Die nach Vorschrift des Königl. Geh. Hofraths und Universitäts-Professors Dr. Harless in Bonn gefertigten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons
sind à 4 Sgr. per Packet echt zu haben in Leipzig bei Apotheker E. A. Neubert, in der w. Adlerapothete u. bei Apoth. N. Anauth in der Engelapothete; in Dresden in sämtlichen Apotheken; in Zwenkau bei W. Sch. Hofmann.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

H. Backhaus' Arnika-Pomade
Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vorthellhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann.
à Flacon 5 Ngr. und 7 1/2 Ngr.

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene
Backhaus' Arnika-Seife

zur Conservirung und Belebung der Hautthätigkeit, erfolgreichstes Mittel gegen vergelte und abgestorbene Haut wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

H. Backhaus, Grimm. Straße Nr. 14.
Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager die Herren **Louis Lohmann, Dresdner Straße 38.**
Gebrüder Augustin, Reizer Straße 15.
Nadler Fischer, Grimma'sche Straße 24.
Eduard Fahlberg, Brühl 50.

Ballhandschuhe und Cravatten

empfehl
C. Liebherr,
Grimma'sche Straße 19, vis à vis Café français.

Zinnschmuck
zu Masken- und Theateranzügen empfiehlt in reicher Auswahl en gros und en detail
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Gold-, Silber- und Stahl-Perlen
in vorzüglicher Qualität, so wie auch Wachs-, Glas- und Strickperlen, Schmelz, Glasflügel, Pariser Metallblätter u. s. w. erhielt in allen Sorten wieder und empfiehlt
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Gegen nur du
Gebra. S
M
VON
Copai
ein die
paiva-B
Haupt
olz und
schaltigst
Na
i
dmiral
Goldbon
no-Ra
L. S
Flügel
angen
Fabri
Das an
straße u
es außer
artenfläch
richtung
ng vorzit
Nähere
Das im
findliche
chten dur
Ein in r
richtetes
hlung für
Da
u der
icht er
u verk
Die
Zu
Zw
Qualit

Gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden und Keuchhusten, nur durch seine Bestandtheile, die kein anderer Brust-Syrup enthält, das sicherste Mittel der

G. A. W. Mayer'sche

Brust-Syrup

aus Breslau

Preis:
Die 1/2 Flasche à 2 *apf.*
Die 1/3 Flasche à 1 *apf.*
Die 1/4 Flasche à 1/2 *apf.*

Preis:
Die 1/2 Flasche à 2 *apf.*
Die 1/3 Flasche à 1 *apf.*
Die 1/4 Flasche à 1/2 *apf.*

Für Leipzig halten Lager die Herren

Theodor Pätzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.

C. Weise, Schützenstraße.

Oscar Jessnitzer, Dresdner Straße.

E. A. Schulze, Gerberstraße.

A. Lurgenstein u. Sohn, Markt, Bühnengewölbe Nr. 12.

MATICO-INJECTION

VON GRIMAULT & CO APOTHEKER IN PARIS

Aus den Blättern der Matico-Pflanze bereitet, dient die Matico-Injection als **sicheres und rasches Heilmittel gegen Sonorrhoe.**

Ferner werden von demselben Hause gegen diese Krankheit Gallert-Kapseln, unter dem Namen Capsules végétales au Matico bereitet, welche neben Durch Vereinigung beider Substanzen werden nicht die Uebelkeiten, welche der Gebrauch des

Copaiva-Balsam die wirksamen Bestandtheile der Matico-Pflanze enthalten. Durch Vereinigung beider Substanzen werden nicht die Uebelkeiten, welche der Gebrauch des

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engelapothek** ebendasselbst; **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Mein Fabriklager feinsten

Alfenid-, Neu- und Chinasilber-Waaren,

schonhaltigst assortirt, halte zum Wirtschaftsgebrauch wie jeder Art Geschenken bestens empfohlen.

F. A. Lindner, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Narren-Kappen

in großer Auswahl, das Stück von 1 *apf.* an:

Admiral Tom-Pouce-Hüte, Teufelskronen, Goldonkel-Mützen, Beruhigungs-Hüte, Papa-Mo-Kappen u. s. w. empfehlen

L. Bühle & Co., Klosterstr. 14.

Flügel, Piano's, Pianoforte's von **Hölling & Langenberg** in Zeitz hat in Commission und werden **Fabrikpreisen** verkauft Petersstr. 41, Hofm. Hof, 3. Et.

Grundstücks-Verkauf.

Das an der Querstraße unter Nr. 8 und 9 und an der Bahnstraße unter Nr. 4 gelegene Haus- und Gartengrundstück, welches außer drei Wohn- und mehreren kleinen Nebengebäuden einen Gartenflächenraum von ca. 266 \square Ruthen umfasst und sich sowohl zur Errichtung eines gewerblichen Etablissements als auch zur Parcellirung vorzüglich eignet, soll verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf **directe** Anfragen

Adv. G. Einert.

Das im Preußergäßchen Nr. 11 gelegene, in gutem Stande befindliche Grundstück ist sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten durch

Adv. Julius Liez,
Hainstraße 32.

Ein in nächster Nähe Leipzigs schön gelegenes komfortabel eingerichtetes Landhaus mit großem Garten ist bei 3000 *apf.* Anzahlung für 10,500 *apf.* zu verkaufen durch

Adv. Dr. Erdmann
Burgstraße 26.

Zu verkaufen sind 5 Bauplätze in Plagwitz an einer Hauptstraße und am Wasser gelegen, demnach sich gut zu einer Fabrik eignend. Nähere Auskunft ertheilt

Herr **Advocat Berger**, Reichstraße Nr. 1.

Geschäfts-Verkauf.

Ein flottes Destillationsgeschäft mit auswärtiger Kundschaft, verbunden mit großem Cigarren-Lager, ist sofort zu verkaufen.

Zur Uebnahme sind ca. 1500 Thaler erforderlich. Adressen sub S. J. 306 poste restante Halle a/S.

Pianos u. tafelf. Pianoforte, neu und gebraucht, verkauft unter **Garantie** billig **W. Spröfel**, H. Fleischerg. 24, 3 Tr.

Zu verkaufen oder **vermieten** ist billig ein Piano u. ein Pianoforte in gutem Zustande gr. Fleischergasse 17, 2. Et.

Ein gebr. Pianoforte und ein Piano sind unter **Garantie** billig zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 16, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle, 1 Goldrahmen-Spiegel, alles noch neu, Gewandgäßchen 4 im Gewölbe zu erfahren.

Federbetten in Auswahl, neue wie gebr., Kinderbetten, neue Bettfedern billigt Nicolaisstr. 31, Hof quervor II.

Ein **Luchrock** (Leberzieher), gut gehalten, ist billig zu verkaufen. Petersstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Einige **Ofen**, alte Fenster und ein großer **Zink-Auffatz** sind billig zu verkaufen. Mansfelder Steinweg Nr. 7, 1. Et. v. h.

Zu verkaufen ist ein vierrädriger Handwagen oder gegen einen kleineren zu vertauschen. Hospitalstraße 43 im Gewölbe.

Ein Paar fromme complet gerittene Pferde (als ein schwarzbrauner Wallach und eine Schimmelstute) sind **Verhältnisse halber** billig zu verkaufen

Waldstraße Nr. 12.
Heute frische **Häringe** zum Braten und frische **Seefische** Ritterstraße 42. **Becker.**

Verkauf von Bauplätzen.

Da in der am 5. Februar d. J. angesetzten öffentlichen Versteigerung der vier an der Hospital- und Thalstraße gelegenen Bauparcellen ein annehmbares Gebot nicht erfolgt ist, so beabsichtigen die Besitzer, diese 4 Parcellen aus freier Hand zu verkaufen.

Die Verkaufsbedingungen sind außerordentlich günstig gestellt.

Zu weiterer Auskunftsertheilung bin ich stets bereit.

Leipzig, 12. Februar 1868.

Rechtsanwalt Kleinschmidt.

Zwickauer Steinkohlen und **Meuselwiger Braunkohlen**, beste Qualität, billigste Preise. **W. Schumann**, Emilienstraße 13 in Leipzig.

Heute frischen DorsohGrimma'sche Straße 15. **Moritz Schumann.****Heute frische Seefische. Aug. Silze, Mitterstr. 6.**Eine Sendung feinste russ. Sardinen und Anchovis in Fäßchen billig empfiehlt **August Silze, Mitterstraße 6.****Pfannkuchen,****Carneval-Mandeln und Nuzen**empfehlst stündlich frisch die **Theaterconditorel.****Hauskauf-Gesuch,** einige hundert Thaler Anzahlung und alljährige Abzahlung. Franco-Adressen sub 200. A. L. poste restante Leipzig.**Gartenlaube,** Illustr. Leipziger Zeitung — Freya — Dabeim — No-

sämmtlichen Jahrgängen, sowie auch größere Werke kauft jederzeit zu den höchsten Preisen

G. Stangel, Kupfergäßchen.Gartenlaube Jahrgang 1866, 1867 zahle jetzt für den Jahrgang 20—25 **Nur reine Exemplare.****Gartenlaube.** Sämmtliche Jahrgänge kauft stets in gut gehaltenen Exempl. zu höchstem Preis!**Paul H. Jünger, Universitätsstraße Nr. 11.****Reichsstraße 37, 1. Etage**

werden alle Werthpapiere, Lagerscheine, Leihhaus-scheine, Gold, Silber, Waaren und Gegenstände jeder Art gekauft, worauf der Rückkauf jedem Verkäufer wieder gestattet ist gegen billige Zinsen.

Geld. Gekauft werden alle Waaren, Gold, Silber, Uhren, Betten, Kleidung, Wäsche, Leihhaus- und Lagerscheine so wie Werthpapiere u. Werthsachen, wobei auf Wunsch jedem Verkäufer der Rückkauf innerhalb 4 Wochen, resp. nach Ablauf derselben eine Verlängerung der Rückkaufsfrist zu steht. Brühl 82 im Gew. bei G. Voerckel.**Getragene Kleidungsstücke,** Wäsche, Schuhwerk werden gekauft Burgstraße 22, 2 Tr., Sporengäßchen-Ecke. **Fr. Schulze.****Bauschutt** wird angenommen und das Fuder von 8 bis 9 Kubit- Ellen mit 7 1/2 Neugroschen bezahlt

Plagwitzer Straße Nr. 5.

1000 \mathcal{R} sind hypothekarisch auszuleihen durchAdv. **Kind, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.****Geld** auf alle cour. Waaren, Werthpapiere, Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten zc. ist unter strengster Discretion zu haben**Hainstraße Nr. 28, 1 Treppe.**Ein junger Kaufmann wünscht sich **recht bald** mit einem Mädchen zu verheirathen, das bescheidene Ansprüche an das Leben macht und häuslichen Sinnes, so wie friedlichen Charakters ist, worauf er mehr als auf äußere Schönheit sehen wird.Freundliche **nicht anonyme** Zuschriften werden unter Z. t. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Discretion ist Ehrensache! —

Ein junger intelligenter Mann wird als Teilnehmer eines gut rentirenden Geschäfts gesucht. Es ist jedoch dazu 100 bis 150 Thlr. baares Geld erforderlich, welches vollkommen sicher gestellt wird. Näheres Petersstraße Nr. 40, 3 Treppen links.

Schriftsetzer

werden für eine auswärtige renommirte Druckerei gesucht.

Näheres bei F. L. Herbig, Königsstraße.

Es wird ein guter **Lapezierergehülfe,** der namentlich im Polstern tüchtig bewandert ist, nach auswärts gesucht und wollen Bewerber Näheres im Hotel Kronprinz erfragen.**Gesucht** wird ein guter Rodarbeiter auf dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister **S. Kassel.**Einige **Neubelspanner,** jedoch nur tüchtige accurate Leute, werden gesucht Sternwartenstraße Nr. 15 bei **H. Enderlein.****Zwei Buchbindergehilfen,**

accurate Arbeiter, werden sofort gesucht in der Buchbinderei Reichsstraße Nr. 15.

Falzer und Falzerinnen

sucht die Buchbinderei zum Guttenberg.

Für mein Lackfabrikgeschäft suche ich einen kräftigen, fleißigen, soliden Arbeiter.Bei entsprechenden Eigenschaften ist die Stellung dauernd und sich verbessernd. **Heinrich Diez, Burgstraße Nr. 4.****Gesucht** wird ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß zum Fahren einer **Ambulance.** Derjenige, der schon dertatig gefahren hat, wird berücksichtigt.

Friedrichstraße Nr. 45.

Ein solider, mit guten Zeugnissen versehener **Kellner,** der eine gute Handschrift schreibt, findet sofort eine gute Stelle im **Gasthof zum Hirsch in Börsned.****Gesucht**wird für ein Eisen- und Colonialwaaren-Geschäft in Pöggau ein junger kräftiger Laufbursche ins Jahrlohn. Näheres bei den Herren **Böhme & Co., Neumarkt.**

Noch einige junge Mädchen können das Schneidern in 3 Monaten gründlich erlernen, ein junges Mädchen kann es unentgeltlich erlernen Gerberstraße 58, 3 Treppen vorn heraus.

Eine Hefterin findet Beschäftigung Neumarkt Nr. 4, 4 Treppen.**Gesucht**

wird eine Köchin und eine Jungemagd, welche bei größern Herrschaften gedient und gute Zeugnisse besitzt. Zu melden kleine Fleischergasse Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich oder 1. März ein gesundes tüchtiges Mädchen für Küche und Haus

hohe Straße Nr. 7 im Gartenhause.

Gesucht wird ein gut empfohlenes Mädchen zu häusl. Arbeit bis 1. März Hainstr. 25 vorn heraus 3 Tr. Von 10 Uhr an zu erfragen**Gesucht** wird zum 1. März ein Mädchen zu häusl. Arbeit bei ein paar Leuten bloß, die aber in allen weibl. Arbeiten erfahren und gute Zeugnisse besitzt. Zu melden Schützenstraße 7, 1. Et.

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit wird sofort oder zum 1. März gesucht. Mit guten Zeugnissen Versehene können sich melden Nicolaistraße Nr. 49, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum Ersten gesucht Reichsstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Agentur = Gesuch.Eine leistungsfähige Fabrik in **Lastings** (Serge de Berry) sucht für den hiesigen Platz einen mit der Kundschaft vertrauten soliden Agenten.Gefällige Bewerbungen mit Angabe von Referenzen besorgen sub **J. B. 197** die Herren **Haasensteln & Vogler** im Thomasthurm Nr. 1.

Ein gebildeter, tüchtiger Landwirth, verh., 30 Jahr alt, sucht den Verkauf seines Gutes beabsichtigend, Stellung in einer Fabrik oder ähnlichem Etablissement, sei es für Beaufsichtigung oder Contor. Strengste Rechtllichkeit und Solidität sind leitende Grundsätze des Suchenden. Auf Wunsch könnte nach einiger Zeit eine Betheiligung am Geschäft mit einigen Mille stattfinden.

Gefl. Offerten erbeten unter V. E. \mathbb{H} 12 poste rest. Dresden Post-Filiale No. 2.**Lehrlingsstelle = Gesuch.**In einem hiesigen Drogerie- und Farbwaarengeschäft wird für einen Lehrling eine Stelle gesucht. Näheres erfährt man an Adresse N. N. \mathbb{H} 35 durch die Expedition dieses Blattes.Ein junger Mensch, welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort oder 1. März eine Stelle als Markthelfer, Laufbursche oder Schreiber. Werthe Adressen bittet man R. B. \mathbb{H} 50 poste restante niederzulegen.

Ein junger Kellner von auswärts, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung.

Zu erfragen Klostersgasse Nr. 7 parterre.

Ein Fräulein, welches fertig französisch spricht, sucht eine Stelle als **Bonne.** Adressen gef. unter O. S. 15. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.Ein junges Mädchen, Gastwirthstochter von auswärts, sucht eine Stelle als **Buffetmamsell,** auch würde dieselbe in der Küche sehr gern mit thätig sein.Adr. bittet man in der Exped. d. Bl. unter W. R. niederzulegen.

Eine Köchin in gesetzten Jahren sucht Stelle. Näheres Sternwartenstraße 45, Treppe E, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 1. März eine Stelle für Küche und Haus. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter O. F. niederzulegen.

Ein ge...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein Ma...

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, im Schneidern und weiblichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle als Stuben- oder Ladenmädchen.
Ranstädter Steinweg Nr. 19, Hof 1 Treppe links.

Ein Mädchen sucht Stelle als Köchin zum 1. März. Zu erfragen Elsterstraße 18 beim Hausmann unter Adr. N. A. B.

Eine perfecte, in der feinen Küche geschickte Köchin, ein Mädchen für Küche u. Haus, 4 J. in Stelle, suchen Dienst, Kl. Gasse 2, 1 Tr. l.

Gesucht wird von einem Mädchen ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit, zu erfragen Neumarkt Nr. 15, 3 Tr. im Hofe.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb in gesetzten Jahren, alle weiblichen Arbeiten kann, wünscht zum 1. oder 15. März eine Stelle als Jungemagd. Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre Adressen unter B. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. oder 15. März. Zu erfragen Klosterstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Ein Mädchen vom Lande, welche sich keiner Arbeit scheut, sucht Dienst 1. oder 15. März. Zu erfr. Querstr. 24 beim Hausmann.

Ein ehrliches reinliches Mädchen sucht zum 1. März Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Ritterstraße 22, 1 Treppe.

Zwei Mädchen, nicht von hier, suchen Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen Reichstraße Nr. 51 beim Hausmann.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, welches im Nähen erfahren ist, sucht als Stubenmädchen Stellung. Die Expedition dieses Blattes nimmt Offerten unter N. Z. H. 10. entgegen.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder auch als Stubenmädchen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 34 im Cigarrengeschäft.

Ein Mädchen sucht zum 1. März bei anständiger Herrschaft Dienst. Zu erfragen auf dem Markt in dem Schnittwaarengeschäft neben Käsmoldels bei Madame Dolge.

Eine Bäckerei wird Ostern zu pachten gesucht. Franco-Adressen werden sub „Bäckerei“ poste restante Leipzig erbeten.

Gesucht wird für ein freundliches Familienlogis (bestehend aus 2 Stuben, mehreren Kammern, Küche nebst Zubehör, Preis 100 fl) ein **Abmieter** für den nächsten 1. April. Näheres Rendelsb. Hofstraße Nr. 1, 3 Tr. bei Eduard Bernsdorf.

Eine Parterre-Wohnung von 6 bis 10 Stuben und Garten wird pr. Michaelis zu miethen gesucht. Offerten sub P. P. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Für eine auswärtige Familie wird vom 1. April ein Logis, Parterre, 1. oder 2. Etage von 6 bis 8 Stuben, womöglich mit Stallung, gesucht, im liebsten westliche Vorstadt. Adressen mit Preisangabe abzugeben im Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein freundliches Familienlogis, Stadt oder innere Vorstadt, im Preise gleichviel, wird zu miethen gesucht. Adressen mit B. 00. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht

Wird eine meublirte Stube nebst Alkoven, nicht über 3 Treppen, Grimma'sche Str., Neumarkt, Petersstr., oberer Theil der Reichstraße, im Preise bis 60 fl . Adressen unter E. S. abzugeben im Cigarrengeschäft von Hermann Neupert, Grimm. Straße 23, Café Döderlein.

Gesucht wird sofort eine leere Stube mit Kochofen, womöglich mit Kammer. Adr. Salzg. im Weißwaarengeschäft von Fr. Vogt.

Gesucht 1. April 2 nicht zusammenstoßende Wohnstuben mit gemeinschaftl. Schlafzimmer, einf. meubl., Aussicht ins Freie, vielleicht Frankfurter Str., nicht zu weit von der Stadt. Adr. unter C. M. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für einen jungen Mann (Handlungslehrling) wird in einer bescheidenen anständigen Familie

Kost und Logis

gesucht, und bittet man, gef. Offerten mit Angabe des Preises für einen Monat oder das Jahr bei den Herren Böhme & Comp., Neumarkt, niederlegen zu wollen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Schlafstelle, möglichst 1 Stübchen, auch in Gesellschaft, in einer Vorstadt nahe der innern. Adressen bittet man unter J. H. 15 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Die Bäckerei in Abtnaundorf

wird zum 1. April d. J. pachtfrei. Reflectirende wollen sich melden beim Obergärtner Herrn Lauche daselbst.

Ein Logis ist vom 1. April ab für 86 fl zu vermieten. Alter Amtshof 7, 1 Treppe. A. Damm.

Zu vermieten.

Eine freundliche 2. Etage mit schöner Aussicht u. kleinem Balcon, 5 Stuben u. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, desgl. eine 4. Et. mit 3 Stuben u. Zubehör, eine dgl. 4 Stuben u. Zubehör zu Ostern oder Johannis zu beziehen Zeiser Str. 14, 1 Tr.

Eine 1. Etage, 110 fl , eine 2. desgl. 100 fl , innere Stadt, sind von Ostern an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Im Hotel de Baviere ist ein gut eingerichtetes in 3. Etage des Hintergebäudes befindliches geräumiges Familien-Logis nebst großem Boden und sonstigem Zubehör für jährlich 120 Thaler vom 1. April ds. J. ab zu vermieten durch Adv. Julius Tieg, Hainstraße 32.

Zu vermieten ist für Ostern d. J. ein aus 7 Zimmern u. Zubehör bestehendes Hoflogis in Löhrs Hof, Reichstraße Nr. 10, durch Dr. Wendler, Katharinenstraße Nr. 24 im Hofe 2 Tr.

Zu vermieten ist zu Ostern ein freundliches Dach-Logis, innere Stadt. Preis 64 fl jährlich. Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 11, 4 Treppen.

Eine 1. Etage von 5 Stuben und Zubehör mit Garten 260 fl , eine 4. Etage 80 fl in der Weststraße, eine 1. Etage 300 fl an der Thomasmühle, ein hohes Parterre mit Garten 450 fl an der Promenade sind von Ostern zu vermieten durch das Local-Compt. von Wilh. Krobitzsch, Barfußg. 2.

Zu vermieten 1. April ein freundl. Logis mit Gas und Wasserleitung (Astermiete) f. 38 fl Sternwartenstr. 31, 4 Tr. l.

Zu vermieten ist zu Ostern eine 1. Etage von 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör Neudnitz, Gemeindestraße 286 part.

Blagwitz. Zu vermieten ist wegzugshalber sofort oder zu Ostern eine freundliche, herrschaftlich gebaute Villa mit Veranda und schönem großen Garten der Canalstraße, frei gelegen, ist auch bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen Blagwitz, Bschöcherische Straße Nr. 4 parterre.

Garçon-Logis.

Zu vermieten sind für 1. April zwei freundliche meublirte Zimmer. Auskunft Reichels Garten, Vordergebäude, rechter Flügel, beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine Stube vom 1. März an. Zu erfragen beim Hausmann hohe Straße Nr. 1.

Zu vermieten ist eine unmeublirte Stube und Kammer an ruhige Leute zum 1. April Katharinenstraße 22, 4 Treppen.

Zu vermieten ein meublirtes Garçon-Logis für 9 fl monatlich incl. Aufwartung. Poststraße Nr. 4, 1. Etage.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten Gewandgäßchen 1, 2. Etage.

In einer freundl. meubl. Stube ist eine Schlafstelle offen, sep. mit Saal- und Hauschlüssel vorn heraus, Weststraße 17B, 4 Tr.

1 Schlafstelle für 2 Herren mit sep. Eingang u. Hauschl. ist sofort zu vermieten Schützenstraße Nr. 5, 2 1/2 Treppe links.

Omnibusfahrt

zum Jahrmarkt in Liebertswolkwitz Mittwoch den 26. Februar d. J.
Von Leipzig: Früh 7 Uhr. = 1/2 10 Uhr. Nachmittags 1/2 2 Uhr. = 7 Uhr.
Von Wolkwitz: Früh 8 Uhr. = 11 = Nachmittags 5 u. 7 Uhr. Abends zurück nach Bedarf.
Station: „Goldenes Einhorn.“

E. Müller, Tanzlehrer.

Heute Dienstag den 25. Februar (Fastnachten)
Scholaren - Kränzchen à la Carneval
im Wiener Saal,
wozu ich geehrte Aeltern und Vormünder ergebenst einlade. Billets dazu werden ihnen durch ihre Angehörigen gratis ertheilt.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr, Ende 2 Uhr
Johannisstraße 6-8.

B. Schachtebeck, Tanzlehrer.

Heute 7 1/2 Uhr Scholaren-Ball
Brühl Rauchwaarenhalle Nr. 54/55, 1. Etage.

Hoho Lilio, Neumarkt No. 14.

Heute Herren Wehrmann, Rolle & Rostock.
Bier ff. C. G. Dietze.

Reit-Corso.

Heute Anfang 6 Uhr. Entrée für Herren 2½ Ngr., Damen frei. Reitbillets à Tour 5 Ngr., à Dgd. 1 Tblr. 20 Ngr.

Schützenhaus.

Morgen Mittwoch zum Schluß des Carnevals

Grosses närrisches Hofconcert in Costüm,

welches Seine närrische Hoheit Prinz Carneval nebst Gefolge durch seine Gegenwart verherrlichen wird.
Alle Freunde des Carnevals sind willkommen.

Anfang 7½ Uhr.

Das Nähere im morgenden Blatte.

Bachmanns Restauration zur Gesundheitsquelle

Magazingasse Nr. 17.

Heute Abend großes Zither- und Gesangs-Concert

von den beiden Zithervirtuosen Karl u. Joseph Schwander, der chromatischen Bassgitarre-Meisterin Frau Anna Schwander aus Steiermark. Anfang 7 Uhr.
Lager-, Zerbst-er Bitterbier, Bernesgrüner und Porter sind vorzüglich.

Schweizerhäuschen.

Heute Dienstag
großes

Carnevalistisches Concert in Costüm.

Anfang 3 Uhr.

Zur Aufführung kommt: Kindersymphonie von Haydn. Die Dorfmusikanten von Mozart. Der Carneval von Benedig. Fußknacker-Quadrille von Klüden. Kleine Redereien und endlicher Sieg des guten Humors. Potpourri von Fahrbach u. s. w.

Hôtel de Saxe.**Singspielhalle (Salon varié)**

unter Direction des Herrn A. Burger.

Grosses Carnevals-Potpourri

von A. Burger.

Letztes Auftreten des weltberühmten Künstlers Senior Spetini und Die Kunst sich Liebe zu gewinnen.

Anfang 7 Uhr. Entrée à P. 5 Ngr.

Paul Tittel.

Jeder Theilnehmer empfängt beim Eintritt eine Narrentappe gratis.

NB. Morgen hier in der Hoffingspielhalle des Prinzen Carneval Festvorstellung zu Ehren des anwesenden hohen Gastes, mit gewähltem Programm.

Leipziger Salon.

Heute zum Fastnachtdienstag

Concert und Ballmusik.

Anfang 6 Uhr. Bier ff.

F. A. Heyne.

Schletterhaus,

Petersstraße 14.

Heute Fastnachts-Concert und musikalisch-humoristische Gesangsvorträge der Berliner Singspiel-Gesellschaft.

Zur Aufführung kommt u. A.: „Die Marktkünstler“, „Drei nette Jungen“ etc.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Früh Bouillon, Kölner Carnevalschnitten, Kal in Gelée, Wahl Speisen à la carte, feine Weine, Punsch, Grog etc., Bayerisch und Böhmisches extrafein.

Carl Weinert.

Die Murrheit lindert jeden Schmerz,
Man findet sie im

Goldnen Herz

(große Fleischergasse Nr. 29).

Heute

humoristisch-satyrische Narrenvorstellung

der Gesellschaft 4009

Programm u. A. „Die Narrenschule“, Zeitbild von M. Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

NB. Reichhaltige Speisekarte und vorzügliche Biere.

Lindenau.**Gasthof zum Deutschen Hause**

Heute Dienstag (zur Fastnacht)

starkbesetzte Tanzmusik. Anfang 6 Uhr.

OLDEN.**Heute allgemeiner Narrenball.**

Anfang 7 Uhr.

Jeder noch nicht mit Kappe versehene Theilnehmer erhält eine solche am Eingange gratis, Narren en Costume so wie Damen haben freien Zutritt.

Kranke, obdachlose oder sonst erholungsbedürftige Narren finden, wenn selbige im Besitz von heidenmäßig viel Geld sind in der extra erbauten, mit allem Comfort ausgestatteten Herberge

die bereitwilligste Aufnahme.

„Zum sauern Säring“

Herrmann

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Zweite Beilage zu Nr. 56.]

25. Februar 1868.

Gohlis. Zum Neuen Gasthof.

Heute zur Fastnacht

Concert und Ballmusik.

Hierbei empfiehlt div. warme und kalte Speisen, Kaffee und frische Pfannkuchen, sowie ein ff. Löpfschen Lagerbier und ladet ergebenst ein **F. Kell.**

Neuer Gasthof Concert und Ballmusik. in Gohlis.

Heute Dienstag

Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor **E. Stareke.**

Bergschlösschen in Neuschönefeld.

Heute zu Fastnacht Concert und Tanzmusik, wobei ich mit guten Speisen und Getränken freundlich aufwarten werde. **H. Frölich.**

„Sanssouci in Neuschönefeld.“

Heute den 25. Febr. Concert u. Ballmusik vom neuen Musikchor.

Oberschenke Gohlis

Empfiehlt zu Fastnachts-Dienstag und Mittwoch frische Pfannkuchen von bekannter Güte. **Friedr. Schaefer.**

Heute Abend Pfannkuchen-Schmaus und musikalische Abendunterhaltung

von **Hoffmann** und Gesellschaft. Programm neu. Wozu ergebenst einladet **G. Klunkert, Mühlgasse Nr. 1.**

Bierhalle zur Wölbling'schen Brauerei.

Heute Pfannkuchen und verschiedene warme u. kalte Speisen. Das Lager- u. Weißbier ist famos, wozu ergebenst eingeladen wird.

Hôtel de Saxe.

Coburger Siedewürstel frisch angekommen. Coburger Actienbier ff.

Paul Tittel.

Restauration & Kegelbahn zur Wartburg.

Heute Schweinsknöchel mit Kartoffelbögen und Meerrettig oder Sauertraut, sowie Vereinslagerbier und echt Zerbst's Bitterbier. Hierzu ladet freundlichst ein **Ed. Born, Stadtkoch.**

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest bei **J. G. Fischer**, neue Straße 11, vis à vis dem Leibhaus.

Lindenau.

L. Schulze's Salon.

Heute Fastnachts-Dienstag Ballmusik von den Signalisten des 1. Schützenbataillons. Dabei eine Auswahl Speisen, frische Pfannkuchen, Bier ff., wozu ergebenst einladet **L. Schulze.**

Café Leipzig.

Heute und morgen Pfannkuchen mit feinsten Fülle gefüllt à 6 S., ungefüllt à 4 S. empfiehlt

E. Haertel.

Grimma'scher
Steinweg 10.

Brandbäckerei.

Heute Fastnachten und morgen zur Aschermitwoch von früh 5 Uhr an frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie Gladen und div. Kaffeeuchen. **Eduard Hentschel.**

Böhmisches Bier.

Bodenbacher Bier-Halle, Katharinenstr. 10.
Table d'hôte 1/2 1 Uhr im Abonnement 8 S. Bier vorzüglich.

Verloren wurde Sonntag Abend eine Damenuhr von **H. Bollmar** bis Markt. Gegen Dank u. Bel. abzug. bei **H. Bollmar**.

Verloren.

Von der Grimma'schen Straße über den Theaterplatz wurde ein Pelztragen von Nerz verloren. Gegen 10 Thaler Belohnung bei **Herrn C. W. Fischer** dem Schützenhause gegenüber abzugeben.

Verloren

wurde ein seidener Mannshut. Abzugeben gegen Belohnung Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Verloren wurde am Sonntag früh vom Colosseum aus bis Dresdner Straße eine braun und schwarz gestreifte Pelzpellerine mit braunseidenem Futter. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbige gegen Dank und Belohnung abzugeben **Reudnitz, Heinrichsstraße Nr. 238 k/2. parterre.**

Verloren ein Alt-Orden am 23. d. M. Abends vom Hotel de Prusse bis Stadt Frankfurt. In der Goethestube daselbst gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurde gestern Vormittag gegen 10 Uhr ein Portemonnaie (roth Buchten) mit circa 20 S., mehreren alten Münzen. Abzugeben gegen 5 S. Belohnung an die Polizei auf dem Thürringer Bahnhofe.

Verloren wurde d. 23. Hofplatz ein Täschchen mit 3 Schlüsseln. Gegen Belohnung abzug. gr. Windmühlenstr. 1 b, 1. Et.

Verloren wurde Sonntag eine A. Photographie (Portrait). Gegen sehr gute Belohnung abzugeben **Thomaschule** beim Hausmann.

Verloren beim Carnevalzug vor No. 3 Petersstr. 1 gold. Siegelring mit rothem Stein. Gegen angemessene Belohnung Petersstrasse No. 3, 2 Treppen abzugeben.

Verloren wurde vom Augustusplatz bis Nicolaistraße eine schwarze Tasche, enthaltend 2 Schlüssel, 2 Taschentücher. Abzugeben gegen Belohnung Hainstraße, Joachimsthal 2 Tr. Hrn. Göge.

Sonntag Nacht wurde von Lederleins Keller bis an die Ecke der Petersstraße ein **Itis-Pelzkragen** verloren. Gegen angemessene Belohnung abzugeben bei Herrn Restaurateur Deuthner, Schloßgasse 3.

Der Herr, welcher Sonntag Abend in der Bierstube von Stadt Frankfurt einen fremden Hut an sich genommen hat, wird ersucht, denselben gegen Rückgabe des seinigen im Uhrladen Petersstraße Nr. 17 abzugeben.

Der bekannte Herr, welcher am Sonntag Abend $\frac{1}{2}$ 7 Uhr in der Restauration von W. Köckrig seinen braunen Regenschirm gegen einen schwarzen vertauschte, wird gebeten, denselben in genannter Restauration retour zu geben.

Ein schwarzer Budel

ohne Halsband, mit Maulkorb und Steuerzeichen 225, auf den Namen Leo hörend, hat sich verlaufen.

Wer ihn zurückbringt oder den Aufenthalt nachweist, erhält eine gute Belohnung Halle'sche Straße Nr. 3, 2.

Zugelaufen ist ein großer starker schwarzer Hund, Brust, Pfoten, Schnauze grauschimmelig, lange Ruthe, lange Ohren. — Gegen Insektionsgebühren und Futterkosten abzuholen bei Freiberg, Boltmarsdorf, Tauchaer Straße Nr. 107.

Für den Diener **Theodor Lorenz**, welcher vom 15. Januar bis 15. Februar dieses Jahres bei dem Herrn Baron Fuchs-Nordhoff in Diensten stand, liegt ein Brief zur Abholung in der Expedition dieses Blattes.

Carneval

heute Abend 8 Uhr. Für Bier wird gesorgt, Essen muß sich Jeder mitbringen.

Schützenhaus.

Da bei dem heute stattfindenden Narrenfeste der Gesellschaft „**Klapperkasten**“ alle Räume des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so bleibt dasselbe für nicht Theilnehmende für diesen Tag von Nachmittag 3 Uhr an geschlossen.

C. Hoffmann.

Carneval 1868.

Festprogramm des Klapperkasten.

Dienstag den 25. Februar Abends 7 Uhr

Maskenball im Schützenhause. Nur Charaktermasken haben Zutritt.

Der Vorstand des Klapperkasten.

Klapperkasten Carneval 1868.

Zu dem heute Abend im Schützenhause stattfindenden Maskenballe ist noch eine kleine Anzahl Eintrittskarten für Gäste eingeführt durch Mitglieder oder durch den Vorstand zum Preise von 2 Thlr. pro Billet heute Vormittag von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu haben bei

dem Caffee: **Moritz Wolf**,
Barckstraße Nr. 3.

Carneval-Corso.

Diejenigen Herren, welche noch Beiträge an das Comité abzuliefern, und Alle, welche Anforderungen an dasselbe zu machen haben, wollen sich Mittwoch Abend von 7 Uhr an in Stadt Frankfurt melden.

Zug-Comité.

Versammlung des katholischen Lesevereins.

Heute Dienstag den 25. Februar Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr im Parterre des katholischen Schulhauses Vortrag: Victorino von Feltri. Bericht über kirchliche Zeitereignisse.

Heute Abend 8 U. akad. D. V. in Stadt Dresden, Vortrag.

Es dürfte angemessen sein, alle Diejenigen, welche auf Gesundheit der Zähne und des Mundes gebührend Acht haben, auf ein Mittel aufmerksam zu machen, welches ihre Sorgfalt in dieser Beziehung gewiß wirksam zu unterstützen und Zähne und Mundtheile sowohl vor Krankheiten bewahren, als auch alle derartigen Uebel, wie Zahnschmerz, Zahnstein und Schwammbildung, krankes Zahnfleisch, Entzündungen der Weichtheile des Mundes, übelriechenden Athem u. s. w. sicher und schmerzlos überwinden wird. Es ist dies das „Anatherin-Mundwasser“ des Dr. Popp in Wien*) dessen vorzügliche Wirksamkeit in oben genannten Krankheiten und als Reinigungs- und Conservierungsmittel überhaupt seit Jahren sich bewährt hat und durch zahlreiche Beweise aus der Praxis noch fortwährend anerkannt wird.

Von letzteren sei das folgende Schreiben hier angeführt:
Endesunterzeichnete bestätigt dem Herrn Zahnarzt Dr. Popp dahier mit Vergnügen und der Wahrheit gemäß, daß sie dessen Anatherin-Mundwasser schon seit langer Zeit gebraucht und dasselbe nicht nur seiner Güte, sondern auch seines angenehmen Geschmacks wegen allgemein bestens empfehlen kann.

Therese, Fürstin Esterhazy in Wien.

*) Zu haben in Leipzig bei **Theodor Pfitzmann**,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Himmlich Heer Gewerkschaft.

Eine bei Himmlich Heer nicht mehr theilhabende Persönlichkeit bemüht sich das Berggebäude zur Liquidation zu bringen. Die Gewerke wollen sich nicht irre machen lassen. Nächstens mehr darüber.

Ein Gewerke.

Schönbrunn.

Bitte dringend um Verzeihung, daß ich so unaufmerksam war Sie zu verfehlen. Uebrigens bleibt es bei der letzten Verabredung.

Antwort auf Brief unter Zeichen # 50. liegt unter Zeichen # 150.

S. B.

Das
als
G
haufe des
zur Bef
nsten An
mergut,
mentgeld
Um zah
teute Mo
nden Kn
Leipzig, de
teute M
dchens er
teute Na
ig wie er
er, Schw
im stille
Neudnit
teute M
Klostermei
Alter vo
mit an d
Nach Län
Lebensja
nen Freun
ege mit
Leipzig, M
teute nah
stern gefe
Leipzig, de
Heute
Saale de
Die Be
sten Ruhe
Städtisch
llner, Rfm.
Albert, Def.
ritter, In
odert, Rfm.
rahben, Su
Bodenhau
döttiger, Rfm.
Barth n. Fran
Dobner, Rfm.
Schwabe, Rfm.
Stel
auermann, Rfm.
döttcher, Bu
Berliner R

Auf Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

befinden sich für kurze Zeit

Das Gastmahl der Wallensteiner

von **Jul. Scholtz** in Dresden,

Preis 4000 Thaler,

Eigentum der Verbindung für historische Kunst.

Kaiser Friedrich II. und sein Hof zu Palermo

von Professor **H. Rustige** in Stuttgart,

Preis 2500 Thaler.

Große Kunst-Ausstellung von 200 Stück Delgemälden

Haufe des Herrn Lomer, Brühl Nr. 22, 1. Etage. Die Gemälde sind heute und folgende Tage von Morgens 9 Uhr den ganzen Tag zur Besichtigung ausgestellt. Dieselben sind mit prachtvollen Goldrahmen versehen; unter denselben befinden sich Landschaften, die besten Ansichten der Schweiz, Italiens, Deutschlands, des Rheins und der Donau, dem bairischen Hochgebirge, aus dem Salzmurgut, Seestücke, architectonische Studientöpfe, Thier- und Jagdstücke, Stillleben, Fruchtstücke, Genrebilder u. c. Die Besichtigung unentgeltlich. Auch Sonntags geöffnet. Der Aufenthalt ist kurze Zeit.

Um zahlreichen Besuch ladet Kunstliebhaber ein

F. Czaulowsky aus Wien.

Heute Morgen 1/3 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Knaben hocherfreut.

Leipzig, den 24. Februar 1868.

Dr. Philipp Lampe-Nitsche und Frau.

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben erfreut. Reudnitz, den 24. Februar 1868.

Carl Seine

Marie Seine geb. Zschörner.

Heute Nachmittag 5 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager, wie er gelebt, im 76. Lebensjahre unser herzenguter Gatte, Herr, Schwager, Schwieger- und Großvater,

Herr Johann Friedrich Arndt.

Um stille Theilnahme bitten

Reudnitz, den 23. Februar 1868.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute Morgen 1/8 Uhr verschied mein lieber Mann der Koffermeister

Heinrich Moritz Ulrich

Alter von 58 Jahren. Dies zeigt Freunden und Bekannten mit an die tiefbetübte Witwe

Auguste Ulrich

im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Nach längeren Leiden entschlief heute früh nach 5 Uhr im 76. Lebensjahre Herr **Johann Friedrich Strüver**. Allen seinen Freunden theilen diese schmerzliche Nachricht nur auf diesem Wege mit

Leipzig, Nachen, Dresden, den 24. Februar 1868.

Die Hinterlassenen.

Heute nahm Gott das liebe Kind zurück, das er uns erst vor kurzem geschenkt hatte.

Leipzig, den 24. Februar 1868.

Gustav Flinsch.

Selinde Flinsch

geb. Barnhagen.

Heute verschied nach schweren Leiden unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Heinrich Reiff

nach harten Prüfungen in seinem 53. Lebensjahre. Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese schmerzliche Nachricht.

Leipzig, 23. Februar 1868.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute starb sanft und ruhig nach kurzen aber schweren Leiden mein theurer Gatte

Gustav Unger,

Cigarrensortirer, in kaum vollendetem 25. Lebensjahre. Dieses zeigt Verwandten und Freunden tiefbetrübt an

Leipzig, den 23. Februar 1868.

Karoline verw. **Unger** geb. **Sörig** gen. **Keilig.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

Danksgiving.

Für die vielfachen Beweise von Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Bruders und Schwagers **Louis Zimmermann**, so wie für die schöne Ausschmückung des Sarges sagen hiermit ihren herzlichsten Dank

die Hinterbliebenen.

Für den reichen Blumenschmuck und die vielseitige Theilnahme, welche mir bei dem Tode meines theuren Gatten, des Dr. **Kori**, bewiesen wurde, dankt recht herzlich

Leipzig, den 23. Februar 1868.

Ida verw. Dr. **Kori.**

Für die vielen Beweise wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres unergötlichen **Emil** zu Theil geworden sind, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Leipzig, den 24. Februar 1868.

Carl Wilh. Krause nebst Frau.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 25. Februar Abends 7 Uhr

Chor-Prob

Die Concert-Direction.

in Saale des Gewandhauses.

Die Beerdigung des Herrn **Carl Reiff** findet Mittwoch früh 7 Uhr statt, und es werden die Freunde, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiten wollen, gebeten, sich im Gosenhof zu vereinigen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: Kartoffelmus mit frischer Wurst, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Steiniger.

Angemeldete Fremde.

Ulmer, Kfm. a. Dranienbaum, und
Ulbert, Def. a. Haslau, St. Dranienbaum.
Wittler, Ingen. a. Carlruhe, Lebe's H. garni.
Wiedert, Kfm. a. Freiberg, und
Wittenberg, Hufschmied a. Leisnig, St. Dranienb.
Wittenberg, n. Sohn, Part. a. Göthen,
Wittiger, Kfm., und
Witz n. Frau, Kfm. a. Lorgau, H. j. Palmbaum.
Witz n. Frau, Kfm. a. Dresden, Spreers H. garni.
Witz n. Frau, Kfm. a. Dessau, H. j. Thür. Bahn.
Witz n. Frau, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's H. garni.
Witz n. Frau, Steigermühle-Dir. a. Loakirchen, und
Witz n. Frau, Landw. a. Hannover, H. j. Palmbaum.
Witz n. Frau, Bureauvorsteher a. Berlin, Hotel zum
Berliner Bahnhof.

Bergholz, Brauereibes. a. Zerbst, und
Bennndorf, Gutsbes. a. Schladiß, goldnes Sieb.
Cohn a. Silenbourg, und
Cohn a. Berlin, Kfste., Tiger.
Dankelmann a. Reichenbach, und
Dankelmann a. Wurzen, Kfste., Spreers H. garni.
Diesel n. Frau, Hotelier a. Chemnitz, Hotel j.
Palmbaum.
Donn n. Frau, Rent. a. Magdeburg, H. de Bologne.
Gifenschmidt, G. u. M., Kaufste. a. Freiburg,
Spreers H. garni.
Gert n. Fam., Kohlenwerksbes. a. Bodwa,
Hotel zum Palmbaum.
Engelhardt, Rechnungsrath a. Gera, Hotel zum
Berliner Bahnhof.

Gert, Def. a. Pegau, Hotel de Bologne.
Gert, Frau a. Altenburg, goldnes Sieb.
Fleischig n. Frau, Kfm. a. Glauchau, Lebe's
Hotel garni.
Fröhlich, Tischlermstr. a. Wittenberg, d. Haus.
Fechner, Fabr. a. Meerane, blaues Ros.
Feuerherd, Kfm. a. Bremen, H. j. Palmbaum.
Fiedler, Kfm. a. Freiburg, Spreers H. garni.
Feldmann, Kfm. a. Rainstockheim, Lebe's H. garni.
Groscholz, Rent. a. Chemnitz, H. j. Palmbaum.
Geldermann, Kfm. a. Berlin, H. de Bologne.
Gabsch, P. u. J., Landwirth a. Leubewitz,
goldnes Sieb.
Graischen, Gerbermstr. a. Altenburg, und
Geißler, Gutsbes. a. Strachau, goldnes Sieb.

Gullenberg, Kfm. a. Glauchau, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
 Heinze, Kfm. a. Guben, H. zum Palmbaum.
 Henzel, Fräul. a. Nidolschmied, und
 Hennig n. Frau, Gutsbes. aus Ischenschwitz, goldnes Sieb.
 Heiling, Eisenb.-Controleur a. Erfurt, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
 Haserkorn a. Bördewitz,
 Haserkorn a. Bockelwitz, Landwirth, und
 Hauschild, Dr. a. Reichstadt, goldnes Sieb.
 Hecht, Architect a. Meerane, Möbius H. garni.
 Hennig n. Frau, Fabr. a. Berlin, H. de Russie.
 Hauke, Kfm. a. Frankenberg, und
 Hofmann, Kfm. a. Zeitz, blaues Kof.
 Hübner, Kfm. a. Magdeburg, H. z. Palmbaum.
 Hochheimer, Gutsbes. a. Schafstädt, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
 Hennings, Kfm. a. Meerane, H. z. Palmbaum.
 Hohl, Kfste. a. Breslau,
 Haase, Maler a. Düsseldorf, und
 Herfener, Adv. a. Döbeln, Lebe's Hotel garni.
 Jürcke, Fabr. a. Chemnitz, blaues Kof.
 Jahn, Viehhdlr. a. Kötha, St. Dranienbaum.
 Jhlberg n. Frau, Kreisrichter a. Belgern, Hotel zum Palmbaum.
 Köhler, Kfm. a. Guben, und
 Klette, Amtm. a. Wilknitz, H. z. Palmbaum.
 Kunath, Gutsbes. a. Leutewitz, und
 Krüger, Fabr. a. Zeitz, goldnes Sieb.
 Kunath, Buchhalter a. Dessau, Lebe's H. garni.
 Klippel, Kfm. a. Hamburg, H. de Pologne.
 Könnicke, Frau Rentiere a. Hannover, Lebe's Hotel garni.
 Kniffe, Fleischerstr. a. Fichtenberg, Tiger.
 Köhler, Factor a. Schafstädt, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
 Kamprath, Def. a. Nobitz,
 Kirmse, Gutsbes. a. Cotteritz,
 Kirmse, Gutsbes. a. Borna,
 Kamprath, Gutsbes. a. Cotteritz, und
 Kröber, G. u. G., Gutsbes. a. Groitzsch, bl. Kof.
 Koch, Kfm. a. Hamm, Hotel z. Palmbaum.
 Kästner n. Frau, Kohlenwerksbes. a. Bockwa,
 Klusmann, Fabrikbes. a. Ofen, und
 Regel n. Sohn, Mühlenbesitzer a. Neyschau, Hotel z. Palmbaum.
 Kurze, Viehhdlr. a. Frankenthal, St. Dranienb.
 Köhler, Kfm. a. Chemnitz, und
 Köttchen, Def. a. Arnstadt, Möbius H. garni.
 List n. Mutter, Kohlenwerksbesitzer a. Bockwa, Hotel z. Palmbaum.
 Lohck, Insp. a. Jings, Hotel z. Palmbaum.
 Lehmann n. Frau, Gutsbes. a. Rohlis, und
 Lübar, Kfm. a. Frankenb.erg, Lebe's H. garni.
 Löschner, Kfm. a. Meissen, H. z. Palmbaum.
 Lehmann, Gutsbes. o. Zäbertitz, und
 Lange, Fabr. a. Zeitz, goldnes Sieb.
 Massalsky, Lieut. a. Düben, goldnes Sieb.
 Maulwitz, Fabr. a. Dresden, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
 Minsch a. Verdau, und
 Meyer a. Harzgerode, Kfste., Lebe's H. garni.
 Müller, Kfm. a. Dresden, goldner Hirsch.
 Müller, Landw. a. Großenhain, H. de Russie.
 Melzer, Kfm. a. Zeitz, blaues Kof.
 Madrich, Privatm. a. Altona, Spreers H. garni.
 Rammsch, Handelm. a. Fichtenberg, Tiger.
 Mülke, Kfm. a. Ebersfeld, H. z. Palmbaum.
 Raufisch, Privatm. a. Dresden, Lebe's H. garni.
 Meißner, Kfm. a. Dresden, Hotel de Pologne.
 Raefel n. Frau, Fabr. a. Berlin, H. de Russie.
 Möhli, Ingenieur a. Gölzern, und
 Raundorf, Def. a. Trages, Hotel z. Palmbaum.
 Rägler n. Frau, Kfm. a. Gera, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
 Radmann, Privatm. a. Dresden, Lebe's H. garni.
 Nicolai n. Frau, Adv. a. Grimnitzschau, Hotel de Pologne.
 Raumann n. Frau, Gerbermstr. a. Altenburg, u.
 Reuber, Fabr. a. Zeitz, goldnes Sieb.
 Dito, Amtm. a. Dresden, H. z. Palmbaum.
 Blaut, Kfm. a. Cassel, H. z. Palmbaum.
 Briels n. Frau, Holzhdlr. a. Dresden, und
 Baiz, Kfm. a. Frankenberg, Lebe's Hotel garni.
 Pauling, Fabr. a. Zeitz, goldnes Sieb.
 Pohl, Landwirth a. Apolda, Lebe's H. garni.
 Römer, Premierleutn. a. Düben, goldnes Sieb.
 Roer, Kfm. a. Arnstadt, Möbius H. garni.
 Rendlin, Kfm. a. Erfurt, und
 Rieß, Rent. a. Lausigk, blaues Kof.
 Köhler, Kfm. a. Cassel, und
 Ryder, amerik. Consul a. Chemnitz, Hotel zum Palmbaum.
 Seller, Kfm. a. Wittenberg, deutsches Haus.
 Schäffer, Kfm. a. Geringswalde, g. Hirsch.
 Seidel, Gutsbes., und
 Seidel, Gastwirth a. Alten, und
 Schütte, Rent. a. Jnnitz, blaues Kof.
 Schülemann, Def. a. Gotha,
 Schubert n. Frau, Hotelier a. Zwickau, und
 Sacke, A. u. G., Fräul. a. Halle a/S., H. zum Palmbaum.
 Schlundt, Kfm. a. Guben, und
 Scherbauer, Hofbraumstr. a. Dessau, Hotel Palmbaum.
 Sauer, Kfm. a. Zeitz, Spreers H. garni.
 Schiebler, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's H. garni.
 Schmidt, Def. a. Zeitz, goldnes Sieb.
 Spath n. Familie, Kfm. a. Gera, Hotel Palmbaum.
 Stolze n. Tochter, Gutsbes. a. Zschannowitz,
 Semmig n. Frau, Gutsbes. a. Arnsdorf, und
 Schildt, Amtm. a. Zeitz, goldnes Sieb.
 Steinler, Kfm. a. Dresden, H. z. Magdeb. Bah.
 Schmeizer a. Verdau, und
 Schwigener a. Frankenberg, Kfste., Lebe's H.
 Trapp, Eisenbahn-Controleur a. Berlin, H. zum Berliner Bahnhof.
 Thielemann, Gutsbes., und
 Thielemann, Glasermstr. a. Schrebitz, g. Hirsch.
 Tschuntzler, Viehhdlr. a. Rothwasser, St. Dranienbaum.
 Tragemann, Kfm. a. Torgau, H. z. Palmbaum.
 Leichmann n. Familie, Kfm. a. Erfurt, H. zum Thüringer Bahnhof.
 Trautmann, Candidat a. Wildbessel, und
 Tegner, Kfm. a. Rothenburg, Lebe's H. garni.
 Ulrich, Kfm. a. Torgau, H. z. Palmbaum.
 Uhlemann, Kfm. a. Wernsdorf, Lebe's H. garni.
 Wille n. Frau, Gutsbesitzer a. Delschau, H. zum Palmbaum.
 Weber, Gutsbes. a. Zäbertitz, goldnes Sieb.
 Warschauer, Kfm. a. Berlin, H. z. Palmbaum.
 Wolf, Kfm. a. Berlin, Tiger.
 Widmann, Kfm. a. Nürnberg, H. z. Palmbaum.
 Weingärtner, Kfm. a. Mainz, Spreers H. garni.
 Wolf, Gutsbes. a. Zäbertitz, goldnes Sieb.
 Zeibig, Def. a. Großenhain, Hotel de Russie.
 Zimmermann, Kfm. a. Verdau, blaues Kof.
 Zilein, Ingen. a. Freiburg, Spreers H. garni.
 Zacker, Cassirer a. Dessau, und
 Zimmer, Maler a. Löppwitz, Lebe's H. garni.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 24. Februar. (Anfangs-Course.) Lombarden 101 1/2; Franzosen 150; Oesterr. Credit-Act. 83 1/4; do. 60r Loose 75; do. Nationalanleihe 58; Amerikaner 75 1/4; Italiener 46; Oberschles. Eisenbahn-Actien —; Berlin-Oberlitzger do. 80 1/2; Sächsische Bank-Actien 107. — Stimmung: fest scheinend.
 Berlin, 24. Februar. Bergisch-Märkische Eisenb.-Actien 136 1/2; Berlin-Anhalter 208 1/2; Berlin-Oberlitzger 80; Berlin-Potsdam-Magdeburger 197; Berlin-Stettiner 137; Breslau-Schweidnitz-Freib. 119 7/8; Eln-Kindner 136; Cosel-Döberberger 83 1/2; Galiz. Carl-Ludwig. 91; Eöbau-Bittauer 43; Mainz-Rudw. 128 1/2; Westb. 78; Fr.-W.-Nordb. —; Oberschlesische Lit. A. 186; Oesterr. = Franz. Staatsbahn 150 1/2; Rhein. 118; Rhein-Nahab. 30 3/8; Südbahn (Comb.) 102 1/4; Thür. 133 3/4; Warsch.-Wien 59; Preuß. Anl. 5 0/103 3/8; do. 4 1/2 0/95 3/4; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 0/83 3/4; do. Präm.-Anl. 115 3/8; Bayr. 4 0/Prämien-Anl. 99 7/8; Neue Sächs. 5 0/Anl. 105 3/4; Oesterr. Metalliques 5 0/51 1/2; Oesterr. National-Anleihe 58 1/4; do. Credit-Loose 77 1/2; do. Loose v. 1860 74 5/8; do. v. 1864 49 1/2; Oesterr. Silberanleihe 64 3/4; Oesterr. Bank-Noten 87 7/8; Russische Prämien-Anl. 103 1/2; Russ. Poln. Schatzoblig. 4 0/64 1/4; Russ. Bank-Noten 85; Amerik. 75 7/8; Dessauer do. 89 7/8; Discant-Command.-Antheile 112 7/8; Genfer Credit-Actien 24 1/2; Geraer Bank-Actien 100; Gothaer Bank-Actien 88 3/4; Leipziger Credit-Actien 90 1/4; Meiningen do. 91 3/4; Norddeutsche Bank do. 118; Preuß. Bank-Antheile 153 3/4; Oesterr. Credit-Act. 83 1/4; Sächs. Bank-Act. 107 1/2; Weim. Bank-Actien 85; Wien 2 M. 87; Italien. 5 0/Anl. 46. — Verhältnismäßig fest.
 Frankfurt a/M., 24. Februar. Preuß. Cassen-Anweil. 104 7/8; Berliner Wechsel 104 7/8; Hamburger Wechsel 88 5/8; Londoner Wechsel 119 5/8; Pariser Wechsel 95 1/4; Wiener Wechsel 102; 8 0/Beim. St.-Anl. pr. 1882 75 1/4; Oesterr. Cr.-Act. 194 1/2; 1860r Loose 74 3/8; 1864r Loose 85 3/4; Oesterr. Nat.-Anl. 56 5/8; 5 0/Metall. —; Bayr. 4 0/Prämien-Anl. 100 1/8; Sächs. 5 0/Anl. —; Steuersfr. Anl. —; Staatsbahn 263 1/2; Babilische 98 5/8.
 Wien, 24. Februar. (Vorbörse.) Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 258.80; do. Credit-Act. 191.20; Lombard. Eisenb.-Act. 174.80; Loose von 1860 85.20; Napoleond'or 9.34. — Stimmung: flau.

Wien, 24. Februar. Amtliche Notirungen. (Schluss-Notirungen.) Metall. 5 0/58.75; do. mit Mai- und Novemberzinsen 59. Nationalanlehen 66.70; Staatsanlehen v. 1860 85. —; Act. 715; Actien der Creditanstalt 190.80; London 116. Silberagio 114.65; I. I. Münzducaten 5.59. — Börse Notirungen vom 22. Februar. Metalliques 5 0/51.50; 4 1/2 0/ —; Bankactien 712. —; Nordbahn 176.50; mit Loosung vom Jahre 1854 76. —; Nationalanl. 66.50; Act. der Staats-Eisenbahn-Ges. 261.50; do. der Credit-Anst. 193. London 117. —; Hamburg 86.40; Paris 46.45; Galizier 208. — Act. der Böhm. Westb. 151.25; do. d. Lombard. Eisenb. 175.20; Loose d. Creditanstalt 131.75; Neueste Loose 84.50.
 Wien, 24. Februar. (Schluss-Notirungen.) Metalliques à 5% —; do. m. Mai- u. Novemberzinsen 59.50; Nationalanlehen 66.65; Staatsanlehen von 1860 85. —; do. 1864 — Bankactien 716. —; Actien der Creditanstalt 191. —; London 116.80; Silberagio 115. —; I. I. Münzducaten 5.59; günstige.
 London, 24. Februar. Mittags-Consols 92 15/16.
 Paris, 24. Februar. 3 1/2 Rente 69.40; Ital. Rente 45.88; Credit-mobilier-Act. 223.75; Oesterr. St.-Eisenb.-Act. 557.50; Lombard. Eisenbahn-Actien 358. 352,50. 81. Träge. Anfangs-cours 69.47.
 New-York, 22. Februar Abends. Goldagio 143 1/4.
 Liverpool, 24. Februar. (Baumwollenmarkt.) Umsatz 8000 Ballen. Stimmung: Sehr flau. Amerikanische Baumwolle 9 1/4 — 10 d., Fair Dhollerah 8 1/2; Middling Fair Dhollerah 8 1/8; Middl. Dhollerah —, Bengal 7 1/4, Good fair Bengal 7 3/4; New-Dumra 8 1/2, Pernam 10 1/2; Broach 8 1/4, Egyptian 10, Smyrna 8 1/4.
 Berliner Productenbörse, 24. Februar. Bedacht. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—108, nach Dual bezahlt, Februar 94, April Mai 95 1/4. — Gerste pr. 1750 Pfund loco —, nach Dual bezahlt. — Hafer pr. 1200 Pfund loco 34—38, pr. d. M. April-Mai 37 3/4. — Spiritus pr. 8000 0/Tr. loco 20 1/2, pr. d. M. 20 1/4, April-Mai 20 7/12, Mai-Juni 20 5/8, gef. — Dampfmatt. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 81, pr. d. M. 79 3/4, April-Mai 81, Mai-Juni 81 gef. 50, steigend. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10 1/4, pr. April-Mai 10 11/24, Mai-Juni 10 7/12, Septbr.-Dez. 100 Cr., fest.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von E. Volz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.